NEUSALZER NACHRICHTEN

Herausgegeben von Heinz Böttger · Rückertstraße 2 · 3500 Kassel

Telefon 0561 - 8700430 · Bankkonto: Stadtsparkasse Kassel (BLZ 52050151) Konto-Nr. 038810

Postscheckkonto: Heinz Böttger, Postscheckamt Frankfurt/Main, Konto-Nr. 207640-606

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten · Erscheint vierteljährlich

Nr. 138 | 4. Vierteljahr 1984

Oderbrücke bei Eisgang

Original Kurt Menzel

Bild Nr. 12/12

Weihnachtshymne

Wahlafried Strabo — Insel Reichenau (um 800—849)

Aus der Höh' ein Stern uns glänzet
in erhabenem Geleucht,
der dem ganzen Erdkreis schimmert
und die dunkle Nacht verscheucht.

Als Hirten auf dem Felde
gramvoll ruhten in der Nacht,
hat ein heller Himmelsherold
ihnen froh es kundgemacht.

Jubelhymnen ließ erschallen
die beglückte Engelschar:
Friede kommt aus Himmelshallen
allen Menschen immerdar.

Dessen Hand umspannt des Himmels
Weiten und den Erdenball,
arm in Windlein liegt er weinend
als ein Kindlein hier im Stall.

Der erhab'ne Mund des Schöpfers,
der die Zeiten zählt und wiegt,
liegt, die ird'sche Nahrung saugend,
an die Mutterbrust geschmiegt.

Freue, Himmel, dich mit deinem
tausendfachen Engelheer,
freut euch, weite Erdgebiete,
Sterne, Ströme, Weltenmeer!

Liebe Neusalzer Heimatfreunde!

Wieder einmal rüsten wir uns, ein zu Ende gehendes Jahr zu verabschieden. Das Jahr 1984 hat nicht alle unsere großen und kleinen Wünsche und persönlichen Hoffnungen erfüllen können. Ich hoffe jedoch, und dies ist wohl auch das Wichtigste im Leben, daß keine allzu großen Sorgen und Krankheiten zu beklagen waren und Sie allen Grund haben, zuversichtlich dem neuen Jahr entgegen zu sehen.

Das nun zu Ende gehende Jahr war, was die Patenschaftsarbeit anbelangt, ein Jahr ohne große Höhepunkte, wie dies meist bisher der Fall war, wenn ein Neusalzer Heimattreffen im Jahr davor stattfand. Aber auch wenn sich die Patenschaftsarbeit mehr im Stillen vollzog, gab es doch einiges zu tun, wobei die Ihnen gut bekannte Paketaktion an betagte Neusalzer, die heute in der DDR leben, nur eine von vielen Arbeiten ist. Das Maß der Arbeit, die mit der Patenschaft im Zusammenhang steht und die wir sehr gerne ausüben, wird im neuen Jahr deutlich ansteigen, zumal in der zweiten Hälfte des Jahres 1985 bereits mit der Vorbereitung des 11. Neusalzer Heimattreffens begonnen werden muß. Große Ereignisse werfen ihre Schatten eben weit voraus.

Schon heute möchte ich meiner Hoffnung Ausdruck geben, daß Sie möglichst zahlreich zu diesem Treffen nach Offenbach kommen können.

Dies setzt selbstverständlich voraus, daß das kommende Jahr für Sie unter einem guten Stern stehen wird und daß Sie gesund bleiben. Diesen Wunsch möchte ich ganz besonders an die Adresse unserer älteren ehemaligen Neusalzer richten, die naturgemäß mehr als die jüngere Generation mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen haben.

In dieser Hoffnung wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest 1984 sowie Glück und Gesundheit im neuen Jahr. Mögen sich Ihre Hoffnungen und Wünsche erfüllen, die Sie mit dem kommenden Jahr verbinden.

Dr. Walter Suermann
Oberbürgermeister

Liebe Heimatfreunde,

ein Jahr geht zu Ende, in dem 124 Heimatfreunde die Gelegenheit nutzten, noch einmal die Stätten der Kindheit zu besuchen. Über die Eindrücke auf diesen Reisen wurde eingehend berichtet. In diesem Heft finden Sie das Angebot für eine Neusalz-Fahrt im Mai 1985, machen Sie von diesem Angebot Gebrauch.

Wie Sie dem Grußwort des Oberbürgermeisters unserer Patenstadt, Herrn Dr. Walter Suermann, entnehmen können, sind wir im Jahre 1986 zum 11. Treffen in unsere Patenstadt Offenbach eingeladen. Wir danken für diese Einladung und ich bitte alle, sich nach Bekanntgabe des genauen Termins diese Zeit frei von Kuren und Reisen zu halten und an diesem Treffen teilzunehmen. Denken Sie dabei auch an Ihre Verwandten und Freunde in der DDR und helfen Sie mit, diesen die Teilnahme zu ermöglichen. Von einer zahlenmäßig starken Beteiligung wird es abhängen, ob weitere Treffen stattfinden können.

Wir haben auch in diesem Jahr von vielen Heimatfreunden Abschied für immer nehmen müssen. Wie schnell kann auch für uns eines der Treffen das letzte sein. Lassen Sie sich bitte davon bei Ihren Überlegungen leiten.

Unser Heimatblatt, die „Neusalzer Nachrichten", erreicht zur Zeit noch etwa 900 Bezieher. Ich danke allen, die mich mit Beiträgen und Bildern bei der Herausgabe unterstützen. Diejenigen, die etwas zu berichten haben und bisher unbekannte Bilder besitzen fordere ich auf, mir diese Unterlagen zur Verfügung zu stellen, die Rückgabe wird garantiert. Wer sich in den Familiennachrichten vernachlässigt fühlt, möge sich mit seinen Daten melden.

Ich freue mich, eingedenk der harmonischen Tage beim letzten Zusammensein in Offenbach, schon heute auf unser Wiedersehen im Jahre 1986. Verleben auch Sie, liebe Heimatfreunde, in der Vorfreude darauf frohe Festtage, bleiben Sie auch im kommenden Jahr gesund und seien Sie herzlichst gegrüßt von meiner Frau und Ihrem

Heinz Böttger

Der verhinderte Neujahrssegen

von Josef Zerback

Dich grüßen wir, o Jesulein,
Schööön's Kindelein.
Wir wollen all' Dein eigen sein.
Herzliebstes Jesulein! Herzliebstes Jesulein!

So sangen mit ihren hellen Knabenstimmen zwei Ministranten, dazu die sonore Stimme unseres Kantors, Hauptlehrer und zugleich Chorleiter und Organist des Kirchenchores meines niederschlesischen Heimatdorfes Nittritz, wenn sie eines späten Nachmittags oder abends der Tage nach dem Feste Heilige Drei Könige unsere gute Stube betraten und zusammen mit dem Herrn Pfarrer oder dem Herrn Kaplan in alle Häuser unseres Dorfes, das etwa 1200 Einwohner zählte und fast ganz katholisch war, auch in unser Elternhaus, wie alljährlich, den Neujahrssegen brachten. — Sie sangen sehr flott, unsere Ministranten! Nach dem Singen klapperte sofort die mitgebrachte Sammelbüchse, vernehmlich-mahnend. Mein Bruder Bernhard, der selbst zwei Jahre lang, eine besonders seltene Ehre, Oberministrant war, hatte den Obolus schon lange in seiner Hand und ließ nun diese Münzen, ebenfalls vernehmlich, in den Schlitz der Sammelbüchse fallen.

Der Herr Pfarrer kniete auf die weißgedeckte Ritsche (schlesische Bezeichnung für Fußbank) vor dem Kreuz nieder, das zwischen zwei brennenden Kerzen auf dem ebenfalls weißgedeckten Tisch in der Mitte unserer guten Stube stand. Besagte Ritsche diente auch unserer Mutter als Ruhebänkchen für ihre Füße immer dann, wenn sie ein in den letzten Monaten gerade wieder geborenes Geschwisterchen in ihren Schoß nahm und zum Stillen an ihre Brust legte. Letztendlich waren wir doch sieben Jungen und zwei Mädchen. — Im Wechsel mit dem Kantor sprach nun der Herr Pfarrer den Segen über das Haus und alle, die darin wohnten. Vollzählige Anwesenheit aller Familienangehörigen war Ehrensache und selbstverständlich. Mit dem Aspergill, das die Ministranten im Weihwasserkessel mitführten, sprengte der Priester nun natürlich auch Weihwasser über uns.

Daran schloß sich ein persönliches Gespräch des Herrn Pfarrers und des Herrn Kantors mit den Eltern und auch mit uns. Nöte und Sorgen waren meistens der Inhalt dieser Konversation. „Ach wissen Sie, Herr Pfarrer", sagte meine Mutter, „**in** den Hals, da langt es ja gerade noch, aber **auf'n** Hals, da weiß man oft nicht, wo man's hernehmen soll." — Trotz alledem bekamen sowohl der Herr Pfarrer als auch der Kantor ihre Neujahrsopfer von unserm Vater in ihre Hände gelegt.

Der Altarteppich in unserer St.-Jakobuskirche bedurfte dringend der Ablösung durch einen neuen. Dafür sollte das Pfarrer-Opfer der diesjährigen Neujahrskollekte sein, wenn auch wir, nur als Filialgemeinde, später dann doch feststellen mußten, daß von diesem Geld nicht bei uns, sondern in seiner 4 Kilometer entfernten Mutterkirche Deutsch-Wartenberg der Herr Pfarrer einen neuen Teppich angeschafft hatte. Ergänzend sei noch vermerkt, daß wir als Filialgemeinde fast doppelt so viele Seelen zählten als besagte Mutterkirchengemeinde. — All' das hatten dann unsere Bauern gar nicht gern. Das wollte man sich merken! — Der Kantor schrieb nun mit geweihter weißer Tafelkreide auf den oberen Türrand die drei Großbuchstaben C (Kreuzchen) M (Kreuzchen) B und die Jahreszahl. Caspar, Melchior und Balthasar! Diese Namen lassen auch heute noch ein romantisches buntes Bild in unserm Innern aufleuchten. Den heute vorgegebenen Sinn dieser drei Buchstaben will ich nicht herabmindern. CMB: Christus mansionem benedicat — Christus, segne dieses Haus! Möchten wir uns doch bitte heute auch noch in unserer Kirche etwas Romantik bewahren. — Laudetur Jesus Christus — „Gelobt sei Jesus Christus!" war dann der Abschiedsgruß, als uns dieser hohe Besuch verließ. Unsere Antwort: „In Ewigkeit, Amen!"

Ex oriente lux! Aus dem Osten kommt das Licht. Aber der kalte Winter 1928/29 auch. Das war bestimmt der kälteste Winter meiner Jungenzeit und überhaupt meines bisherigen Lebens. — Mein Elternhaus lag hingeduckt am Südwestrande eines Kiefernwaldes. Dieser Wald schützte unser Haus, die Viehställe und den Hof vor den eisigen Ostwinden, die von der nahen Oderniederung her und weiter aus der

offenen polnischen und russischen Ebene bei uns einfielen. Daß dem so war, wurde mir täglich bewußt, wenn ich im Winter, schon als Elfjähriger mit dem Fahrrad, zusammen mit einem Freund und Mitschüler Clemens Decker, in die 9 Kilometer entfernte Stadt Neusalz (Oder) ins dortige Gymnasium gegen diesen aus dem Osten kommenden glasig-frostigen und schneidenden, oft stürmischen Winterwind, fahren mußte. Da konnten schon bei 28 bis 30 Grad Kälte die Füße an die Fahrradpedalen anfrieren. Manchmal standen uns beiden Jungen vor schneidender Kälte die Tränen in den Augen. In der Schule dauerte es dann gewöhnlich die ganze erste Unterrichtsstunde, bevor wir beiden „Fahr(rad)-Schüler" wieder auftauten. Es gab damals noch keinen Schulbus. Bafög, Kindergeld waren ebenfalls noch Fremdwörter und Begriffe, die weder im Duden noch im Lexikon standen.

Auch in diesem Jahre 1929 sollten Haus und Familie wieder den Neujahrssegen empfangen. — Den großen Kachelofen in der guten Stube, der das ganze Jahr aus Ersparnisgründen nicht, seinem Zweck entsprechend, angeheizt wurde, hatte die Mutter bereits drei Tage vor dem Neujahrsbesuch mit großen Mengen Kiefernholz in Gang gesetzt. Der Herr Pfarrer und sein Gefolge sollten nicht frieren. Wir Kinder, ein Teil natürlich nur, denn wir waren ja immerhin neun, schliefen immer in diesem Raum. Die Nasenspitze war oft kalt. Das dicke Deckbett aber trotzte jeder noch so starken Kälte und hielt unsern Körper warm. Mutter sorgte dafür, daß das immer so blieb. Gänsefedern aus eigener Gänsezucht garantierten immer wieder ein mollig-warmes Bett.

Der Tisch der gute Stube war wieder weiß gedeckt. Kreuz, Kerzen und Kniebank waren wieder, wie immer, bereit für Hochwürden, Kantor und Ministranten. Draußen lag der Schnee hochaufgetürmt vor der Tür. Die Wege im Hof, zu den Ställen und zur Dorfstraße waren freigemacht. Kohlmeisen, Goldammern und Spatzen bettelten an den niedrigen Fenstern unseres Wohnhauses vielleicht um ein paar Getreidekörner oder suchten Reste von liegengebliebenem Hühnerfutter vor dem Hause. Dick lag der Schnee auf Dächern, Zäunen und Bäumen. Die mit einem dicken Strohpolster gegen den Frost verpackte Wasserpumpe vor dem Haus auf dem Hofe trug einen dicken, flauschigen Schneehut. — Ein mehrere Zentner schweres Speckschwein war schon einige Wochen vor Weihnachten geschlachtet worden. Der Speck hing schon im Schornstein und die prallen Leberwürste baumelten nicht weit davon im Rauch. Es war schon spätabends. Wir warteten — — — !

Der Christbaum streckte auch schon wieder seine Zweige aufrechter als am Heiligen Abend ins Zimmer. Wir Kinder hatten nämlich inzwischen — immer heimlich natürlich — die bunten schweren Zuckerkringel von seinen Zweigen weggenascht und auch die rotbäckigen Äpfel, die dicht am Stamme des Christbaumes hingen. Damit hatten wir die „armen" Christbaumzweige von ihrer Last endlich... befreit! — Oder war das doch etwa eine Sünde gegen das siebente Gebot? „Du sollst nicht stehlen!" — Unter dem Christbaum stand die Krippe. Den mit dickem Stroh, wovon wir in der Scheune ausreichend hatten, gedeckten Stall zu Bethlehem, Maria und Josef, die Hirten mit den Schafen, der Gloria-in-excelsis-deo-Engel mit Stern und auch die Heiligen Drei Könige hatte ich selbst gebastelt beziehungsweise mit der Laubsäge ausgeschnitten und diese Figuren beidseitig mit leuchtenden Temperafarben bemalt. Ich war stolz! Zeichnen, Malen und Gestalten waren nicht gerade meine schwache Seite, und der Zeichenlehrer unseres Gymnasiums, Studienrat Koschel, war ein Künstler und ein hervorragender Pädagoge.

Wir warteten und warteten, bis wir doch uns mit dem Gedanken vertraut machten, heute zu so später Stunde kommt der Besuch bestimmt nicht mehr. Vater beschwichtigte die etwas erregte Mutter: „Der Herr Pfarrer hätte doch etwas sagen lassen können!" Für die Eltern begann der nächste, wie fast jeder Tag, sehr früh mit Müh' und Arbeit. Mutter in Haus und Viehställen, Vater in der Stadt am Schmelzofen der Gießerei im Krausewerk, Neusalz (Oder), als Eisengießer; er war Former. Im selben Raum, in dem meine Eltern schliefen, er war wenigstens warm, setzte ich mich nun an den Tisch unter die Lampe und holte meinen LUDUS LATINUS III (Quarta) hervor. Ich mußte für die morgige Lateindoppelstunde noch eine Lektion übersetzen und die dazugehörigen lateinischen Vokabeln mir geistig zu eigen machen. Mitten

im Zimmer in Richtung zur Tür stand auf hohen Rädern der altgediente, aus Weidenruten geflochtene Kinderwagen; ein ehrwürdiges Stück! Darin lag mein etwa sieben Monate altes Schwesterlein Gretel, Mutters und Vaters Stolz; nach sieben Jungen endlich zum Abschluß noch ein Mädchen. Aus unerfindlichen Gründen wippte Klein-Gretel immerfort, auch im Schlaf, mit dem rechten Beinchen, so daß auch der Kinderwagen ständig schaukelte. — Heute aber, meine Schwester ist nun 54, tut sie das nicht mehr. Das aufgeklappte Verdeck des Wagens, wir sagten die Plaue, hatte in seiner Wachstuchbespannung ein großes Loch. Kunststück, das 9. Kind lag darin! Das war zugleich praktisch, man konnte von vorne und von hinten das Baby im Wagen beobachten.

Auf einmal vernahm ich Schritte draußen auf dem glasigen Schnee. Die Haustür hörte ich, auch schleifend auf Schnee, im Hausflur sich öffnen und jemand klopfte an die Stubentüre. „Herein“ hauchte ich erschrocken und erwartungsvoll richtig ahnend. Die Tür ging auf, und vom dunklen Hausflur herein schaute der Herr Pfarrer mit Albe und Birett (weißes Priestergewand bzw. Kopfbedeckung der kath. Priester) durch seine dicken, blinkenden Augengläser direkt ins geschilderte Milieu, auch durch das „praktische Loch“ in der Plaue des schwesterlichen Kinderwagens. Desgleichen richteten sich die übrigen 6 Augen des Kantors und der beiden Ministranten, auf mich. Mutter und Vater richteten sich ebenfalls verschlafen in ihren Betten in größter Überraschung und Verlegenheit auf, fanden aber keine Worte. Der Herr Pfarrer, auch sichtlich verlegen, sagte dann schließlich entschuldigend: „Es ist wohl heute schon doch etwas spät!“ Mit einem leise gehauchten „Gute Nacht“ verabschiedeten sich Hochwürden und die anderen drei.

Dieser Neujahrssegen war für heute erst einmal verhindert. Besuch und Segen erreichten uns dann am nächsten Tage. In der wieder damit verbundenen Konversation zwischen Herrn Pfarrer und Kantor einerseits und Vater, Mutter und uns andererseits wurde von beiden Teilen der gestrige mißglückte Besuchsversuch dezent übergangen.

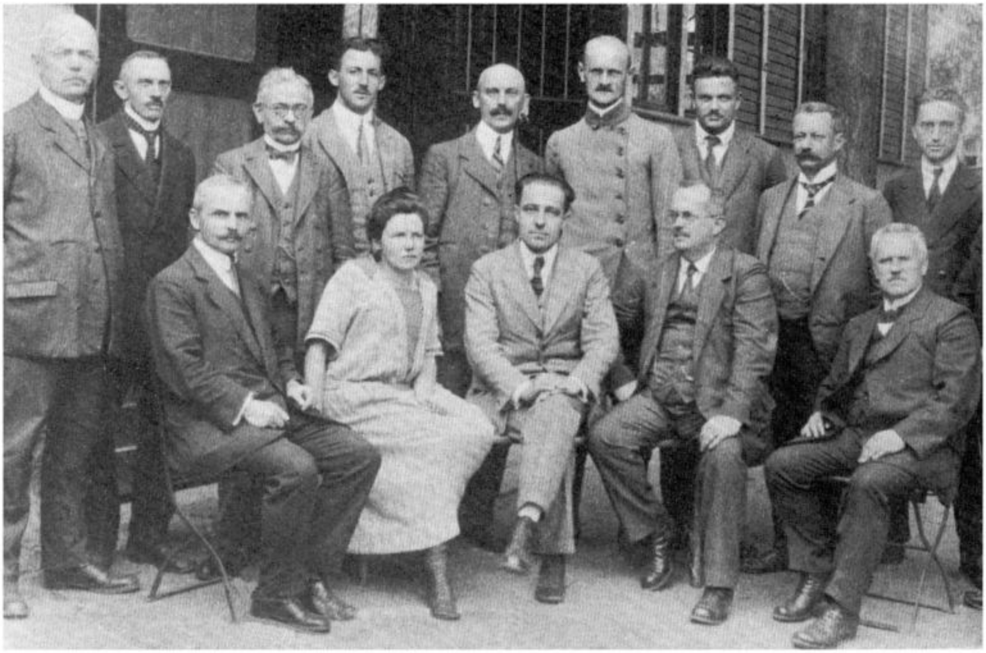
Vor 60 Jahren — das Kollegium der Ev. Knabenschule in Neusalz

von Heinz Böttger

60 Jahre sind ein Menschenalter, und so ist es an der Zeit, dieses zufällig in meine Hände geratene Bild zu veröffentlichen. Die einstigen „Knaben“, die von diesen Herren und der einzelnen Dame damals unterrichtet wurden, dürften heute das Alter zwischen 66 und 75 Jahren erreicht haben. Sicher werden sie die hier Abgebildeten wiedererkennen, zur Unterstützung des Gedächtnisses führe ich die Namen an und gebe, soweit mir auf meine Anfragen Antwort zuteil wurde, einen kurzen Lebensabriß eines jeden.

Doch zuvor eine soziologische Wertung des Bildes aus der Feder des später an dieser Schule tätigen Kollegen Johannes Bohla:

„Da die Aufnahme aus dem Jahre 1924 stammt, befinden wir uns hier in der Zeit der jungen deutschen Republik unter Reichskanzler Marx. Ihr Bestand war gesichert trotz der Ruhrbesetzung durch die Franzosen, die Rentenmark hatte der deutschen Wirtschaft wieder eine stabile Grundlage gegeben. Auch in der Pädagogik hatte sich mancherlei ereignet. Die sogenannte „Schulreformbewegung“ unter der Führung von Kerschensteiner, Gaudig und Berthold Otto bewirkte nach 1921 eine Abkehr von der jahrhundertealten Schulform der „Lernschule“. Ihr Nachfolger, die „Arbeitsschule“, verwandelte die Schule in eine Stätte des Erlebens, der Freude am Lernen, der Stoffdurchdringung durch Gesamtunterricht und Gruppenunterricht, kurz: die individuelle Bildungsarbeit machte aus der Schule eine „Lebensstätte der Kinder“. Das war ein langer und schwieriger Weg. Aus der „autoritären Ausrichtung“ der Kinder wurde, nach Petersen, „Führung und Geleit“. Es erwachte ein lebendiges Vertrauen zwischen Lehrer und Schüler. Die „geleitete Un-



terrichtsstunde“ wurde mehr und mehr zum „erteilten Klassenunterricht“.

Die deutsche Lehrerschaft folgte nur zögernd dem neuen Geist. Sie war zu sehr nach deutscher Tradition der Leistung und einer engherzigen Disziplin verpflichtet.

Von diesem Lebensernst ist auch unser Photo getragen, niemand vermag zu lächeln, aber hinter diesem dienstlichen Ernst stand viel private Heiterkeit und eine große Kollegialität!“

Stehend von links:

1. Lehrer Johannes Lange, geboren am 24. 6. 1875 in Neusalz, mit Unterbrechung durch die Ausbildung am Lehrerseminar in Sagan von 1892—95 und kurzen Vertretungen danach als Lehrer in Freystadt, Glogau, Lähn und Oberherzogswaldau, kehrte er 1898 nach Neusalz zurück, wurde später Konrektor und ging nach genau 40 Jahren und drei Monaten Dienstzeit in Neusalz in Pension.

Neben seiner Tätigkeit in der Schule wirkte er als Stadtverordneter, Leiter der Berufsschule und Vorsitzender kultureller Vereinigungen zum Wohle der Stadt. Das Neusalzer Stadtblatt würdigte diese Tätigkeiten anläßlich seiner Pensionierung mit dem Satz: „Sein ganzes Leben und Wirken war aufs engste mit seiner Vaterstadt verbunden.“

Auch zu jener Zeit gab es einen Lehrerüberschuß und keine Garantie auf einen Arbeitsplatz, das Gehalt in Oberherzogswaldau betrug monatlich 56,— RM und freie Dienstwohnung im Schulgebäude.

Konrektor Lange wohnte mit seiner Familie, den Kindern Frithjof (gefallen), Inge und Charlotte Treumann, die heute in Esslingen wohnt, am Floriansplatz 1, bis ihn der Neubau der Stadtsparkasse zum Umzug in die Gruschwitzstraße 28 zwang.

2. Lehrer Bruno Meyer, geboren am 4. 2. 1888 in Oberlichtenau Krs. Lauban als 9. Kind des Bäckermeisters Wilhelm M., besuchte je 4 Jahre die Grundschule in Lichtenau und das Gymnasium in Lauban, anschließend je drei Jahre die Präparandie und das Lehrerseminar in Reichenbach/Oberlausitz. Die erste Stelle erhielt er 1909 in Weißkollm Krs. Hoyerswerda, 1910

wurde er nach Trebendorf im Lausitzer Kreis Rothenburg versetzt, zu 88 % von Wenden bewohnt, nach der zweiten Staatsprüfung 1911 erfolgte zum 1. 1. 1914 seine Versetzung nach Neusalz/Oder. Bruno Meyer bezog in der Bahnhofsstraße zwei Zimmer und Küche und begann die damals üblichen „Antrittsbesuche" mit Gehrock und Zylinder zwischen 17 und 18 Uhr, so wollte es „Knigge's Umgang mit Menschen".

Aus seinem Tagebuch entnehmen wir: „Ich war glücklich, nun in eine Stadt an ein großes Schulsystem zu kommen. Hier waren wir eine große Zahl junger Kollegen beisammen: Ernst Schulz, Mangliers, Böttger, ich, alle Anfang 30 — Bieder, Sprenger, Jerke, im ganzen 39 Kollegen. Dazu kam die katholische Schule mit lauter älteren Kollegen. Die Arbeit hier war erheblich leichter und angenehmer als in der wendischen Halbtagsschule.

Am Abend des 28. 6. 1914, in Neusalz war Schützenfest, begleiteten wir um 23 Uhr noch eine Verwandte zum Bahnhof. Dort erfuhren wir die Nachricht von der Ermordung des Österreichischen Thronfolgers und seiner Frau in Sarajewo. Am 3. Juli, Ferienanfang, war das Kollegium mit jungen Damen bei einer schönen Bowle in der Weinstube Helbig am Markt versammelt. Niemand ahnte damals, daß dies das letzte gemütliche Beisammensein für die nächsten vier Jahre sein sollte, für Fritz Jerke, der an diesem Tage Geburtstag hatte, sein letzter Geburtstag. Mit ihm trank ich noch, als alles zu Ende war, eine Flasche Wein bei Meyerotto im Keller.

Am 12. 12. 1918 kehrte ich heim. Nun begann auch bald der Schuldienst mit einer gemischten Klasse bei Herrn Görlach. Nachdem die Schulen dann geteilt waren (in Knaben- und Mädchenschule), bin ich ständig an der Knabenschule gewesen. Es war ein äußerst angenehmes Arbeiten in einem herrlichen Kollegium. Es wurde sehr intensiv gearbeitet, sodaß wir allgemein gute Erfolge hatten. Seit 1920 wurde auch planmäßiger Schwimmunterricht durchgeführt. An Lehrmitteln hatten wir reichen Bestand. Dieser wurde ständig ergänzt. Herr Weinhold schuf einen großen Vorrat an Diapositiven. Wir hatten mehrere Bildwerfer. Dazu sammelte jeder Kollege Postkarten und Bilder aller Art. Wir hatten ein Miskroskop, das das Bild zur Decke oder zur Wand werfen konnte, so daß alle Kinder das Objekt sehen konnten. Im Lehrerverein wurde fleißig gearbeitet. Bald hatte ich Gelegenheit, in der gewerblichen Berufsschule und in der Schifferschule zu unterrichten."

Auch im zweiten Weltkrieg wurde Bruno Meyer eingezogen, kam 1943 wegen Kräfteverfalls in das Lazarett, wurde aus der Wehrmacht entlassen und war bis Januar 1945 Lehrer in Kottwitz. Im Februar 1945 wurde er Volkssturmmann, kam in englische Gefangenschaft und übernahm danach in Freißenbüttel bei Osterholz-Scharmbeck eine zweiklassige Schule. 1949 krankheitshalber vorzeitig pensioniert, starb er am 22. 6. 1951 an Krebs.

In Neusalz wohnte Familie Meyer Goethestraße 2, laut Adreßbuch von 1936 Pastorgasse 3. Frau Margarete Meyer geb. Petzold wohnt 90-jährig in Bremen, die Tochter Anneliese Kock in Osterholz-Scharmbeck, der Sohn Dr. Karl Heinz Meyer in Horb/Neckar.

3.Lehrer Robert Gärtner, geboren am 28. 6. 1866 als einziger Sohn eines Bauerngutsbesitzers in Gießmannsdorf Krs. Sprottau. Von 1884—87 besuchte er das Lehrerseminar in Bunzlau, ab 1889 war er in Neusalz tätig. Das Jahresgehalt betrug 900,— RM. 1896 heiratete Robert Gärtner und kaufte später das Haus Angerstraße 9, in dem er mit seiner Familie bis 1945 wohnte. 1927 wurde er zum Konrektor ernannt und für den Reichstagsabgeordneten Rektor Max Simon mit der Leitung der Ev. Mädchenschule beauftragt. Daneben gab er Unterricht an der Berufsschule. 1931 wurde Konrektor Gärtner pensioniert, er starb 1946 in Titisee-Neustadt bei seiner Tochter Ruth Happle, die 1940 geheiratet hatte und dort ansässig geworden war. Frau Gärtner starb 1956. Die älteste Tochter Käthe der Familie Gärtner starb 1940, die zweitälteste Tochter Ilse heiratete 1937 den an der Ev. Knabenschule tätigen Lehrer Steinert und wohnt jetzt in Wesel. Ihr Mann starb 1968, Ilse Steinert am 16. 10. 1984.

4. Lehrer Reinhard Peukert, geboren am 23. 4. 1898 in Lamperdorf Krs. Steinau. Ausbildung an der Präparandie in Liegnitz ab dem Jahre 1912, als 16jähriger meldete er sich als Kriegsfreiwilliger an die Front, 1918 kehrte er nach drei Verwundungen als Leutnant zurück. Im März 1919 setzte er seine Ausbildung am

Lehrerseminar in Brieg fort, legte 1921 seine erste Lehrerprüfung ab und wurde nach Tätigkeiten in Kunzendorf und Schlawa am 1. 2. 1921 nach Neusalz versetzt.

Am 4. 7. 1925 heiratete er Käte Rau, Sohn Lothar betreibt in Hamburg unweit der Mutter seine Konditorei, Tochter Inge Martell lebt in Cuxhaven. Aus dem 2. Weltkrieg kehrte Reinhard Peukert im Juli 1945 zurück, fand seine Familie in Lüneburg und erhielt im September 1945 die Hauptlehrerstelle in Lüdershausen, 13 km von Lüneburg entfernt. Von hier aus sammelte er die Neusalzer, schloß 1955 das Patenschaftsabkommen mit Offenbach/Main, organisierte das erste Treffen der Neusalzer in ihrer Patenstadt Offenbach im Jahre 1956 und ließ im Juli 1957 die erste Ausgabe der „Neusalzer Nachrichten" erscheinen. Er erwarb sich durch diese Aktivitäten den Titel „Vater der Neusalzer". Nach seiner Pensionierung im Jahre 1964 zog er mit seiner Frau Käte nach Hamburg in die Nähe seines Sohnes Lothar.

Am 21. Mai 1977 starb Reinhard Peukert in Offenbach, der Patenstadt der Neusalzer, in der er sich seit dem 26. April zur Vorbereitung des 8. Treffens aufhielt und von drei Herzinfarkten heimgesucht worden war. Seine Frau Käte lebt 80jährig in Hamburg.

5. Lehrer Otto Fiebig, in Neusalz in der Berliner Straße 25 wohnend und dort auch gestorben, wird einen ähnlichen Weg gegangen sein wie die schon vorgestellten Kollegen. Leider liegen über ihn keine näheren Angaben vor, da seine Frau und auch seine Tochter Margarete schon verstorben sind und sonst niemand genauere Angaben machen konnte. Ich erinnere mich daran, daß ich ihn oft in Jägerkluft gesehen habe und er zu den ersten gehörte in Neusalz, die ein Auto besaßen, wenn ich mich recht erinnere einen Opel Typ „Laubfrosch", wohl wegen seiner grünen Farbe im Spaß so bezeichnet. Von anderer Seite erfuhr ich, daß er die bestbelegten Frühstücksbrote mit in die Schule brachte, und wenn es in der Familie eines Kollegen mal besonders gute Happen gab, nannte man diese „Fiebigbissen".

6. Lehrer Fritz Gottschlich wurde am 23. 11. 1888 als Sohn des Gutsbesitzers Oscar G. in Flaemischdorf bei Neumarkt geboren. Von 1902—05 war er Zögling der Königlichen Präparandenanstalt in Schmiedeberg/Rsgb., von dort kam er an das Kgl. Lehrerseminar in Bunzlau, wo er im September 1908 die erste Lehrerprüfung bestand. Bis 1911 Lehrer in Mellmütz Krs. Lüben, dann genügte er als Einjährig-Freiwilliger seiner Dienstpflicht in Schweidnitz, um im Oktober 1912 seinen Schuldienst in Merzdorf Krs. Glogau wieder aufzunehmen, wo er 1913 auch seine zweite Lehrerprüfung ablegte.

Vom ersten Mobilmachungstag an dabei, wurde Fritz Gottschlich im November 1914 Offizier und seit Nov. 1917 als Ballonbeobachter eingesetzt. Bei einer seiner Verwundungen verlor er die drei Mittelfinger seiner rechten Hand.

Im Februar 1916 heiratete er, 1918 wurde er nach Rückkehr aus dem Krieg nach Neustädtel versetzt, dort wurde 1919 sein Sohn Peter geboren, der im Zweiten Weltkrieg beide Füße verlor und 1972 gestorben ist. Seine Tochter Käte erblickte 1920 das Licht der Welt und lebt heute als Käte Meyer in Cuxhaven-Lüdingworth.

1924 wurde Fritz Gottschlich nach Neusalz versetzt, schon 1926 konnte er sein Haus in der Lutherstraße 12 beziehen.

Wir kennen ihn als begeisterten Wassersportler, Mitglied des RC Möwe, und wer sah ihn nicht bei einem seiner Spaziergänge irgendwo mit dem Zeichenblock auf dem Schoß in der Natur sitzen und, den Pinsel geschickt mit Daumen und kleinem Finger der rechten Hand haltend, malen. Zu erwähnen ist noch, daß er mehrere Jahre ein psychotechnisches Büro bei Gruschwitz leitete.

Sein plötzliches Ende lasse ich seinen Kollegen und Freund Johannes Bohla schildern.

„Im Mai des Jahres 1937 schien strahlend die Sonne, da schlug das Schicksal zu.

Nach der großen Pause verstreuten sich die Kollgen in ihre Klassenzimmer, ich ging mit Fritz in den ersten Stock des Schulgebäudes, wo unsere Klassenzimmer einander gegenüber lagen. Nicht lange danach klopfte es leise an die Tür, draußen stand ein Schüler und sagte: „Herr Lehrer, kommen Sie doch gleich mal in unsere Klasse, unserem Lehrer ist schlecht geworden." Ich eilte hinüber, die Kinder saßen wie gebannt, Kollege Gottschlich aber saß auf dem Katheder, hatte beide Arme auf dem Tisch liegen und sein Kopf lag auf den Armen. Ich sprach zu ihm, dann faßte ich ihn an und merkte, daß er tot zu sein schien. Ich ließ Rektor

Köhler kommen, der dann alles weitere veranlaßte. In Grünberg wurde er im Krematorium feierlich beigesetzt. Die Asche in der Urne verblieb als letztes Andenken eines eben noch im Leben stehenden Freundes. Die Trauer war groß in der ganzen Stadt."

7. Lehrer Stark — von ihm besitze ich leider keine Unterlagen.

8. Lehrer Schlüter — auch von ihm fehlen Unterlagen, wahrscheinlich im Zweiten Weltkrieg gefallen.

Sitzend von links:

1. Lehrer Paul Sprenger, geboren am 25. 4. 1880 in Hartmannsdorf Krs. Freystadt, erhielt seine Lehrerausbildung am Seminar in Liegnitz. Im Jahre 1909 wurde er nach Neusalz versetzt und wohnte in der Angerstraße 11. Gegen Ende seiner Dienstzeit war er kommissarischer Rektor an der Friedericus-Schule und wurde noch im „Unternehmen Bartold" eingesetzt. 1945 flüchtete er nach Wieda im Harz, wo er noch als Organist tätig war. Am 28. 11. 1946 starb seine Frau, er selbst ging am 21. 5. 1963 heim. Sein Sohn Gerhard fiel am 21. 5. 1940 an der Maginot-Linie, seine Tochter Gerda Kamphenkel lebt in Wieda.

2. Lehrerin Fräulein Elise Rosenthal. Sie wohnte in Neusalz in der Breslauer Straße 9, in dem gleichen Haus wohnte auch der Dekorateur Albert Rosenthal, sie könnte also eine Tochter von ihm sein. Leider liegen genaue Angaben nicht vor.

3. Rektor Gustav Böttger, geboren am 18. 12. 1889 in Freiburg/Schles. als Sohn eines Werkmeisters in einer Uhrenfabrik. Von 1903—1909 besuchte er die Präparandenanstalt und das Seminar in Steinau/Oder. Über Stellen in Frankenstein und Podiebrad/Strehlen kam er nach Neusalz. 1920 wurde er an der Ev. Knabenschule in Neusalz zum Rektor ernannt. 1932 erfolgte die Versetzung nach Grünberg/Schles., wo er am 2. 6. 1939 starb. Seine Frau Klara lebte nach der Flucht bis 1960 in Leipzig und zog dann zu ihrem Sohn nach Kassel, wo sie am 11. 1. 1972 verstarb. Die Tochter Ilse Tinney lebt in Amerika, der jüngste Sohn Wolfgang ist seit 1943 als Flieger im Mittelmeer vermißt.

4. Konrektor Otto Ender wohnte früher in der Angerstraße, im Adreßbuch von 1936 ist er als Ruheständler in der Karl-Janson-Straße 6 eingetragen. Leider hat sein Sohn auf meine Anfrage nach Daten nicht geantwortet.

5. Lehrer Richard Alt wohnte in der Bahnhofstraße 26. Wenn ich mich recht erinnere, war er ein großer Musiker und Sänger. Leider konnte ich keine Angehörigen auftreiben, die mir Angaben über sein Leben machen konnten.

Sollten dem einen oder anderen beim Lesen Ergänzungen einfallen, nehme ich diese gern entgegen und bin bereit, sie in einem Nachtrag zu veröffentlichen.

27 Jahre Treffen der ehemaligen Neusalzer Turnerjugend

von Gretel Garich

Durch das Neusalzer Treffen in Offenbach angeregt, will ich endlich ein schon lange geplantes Vorhaben verwirklichen.

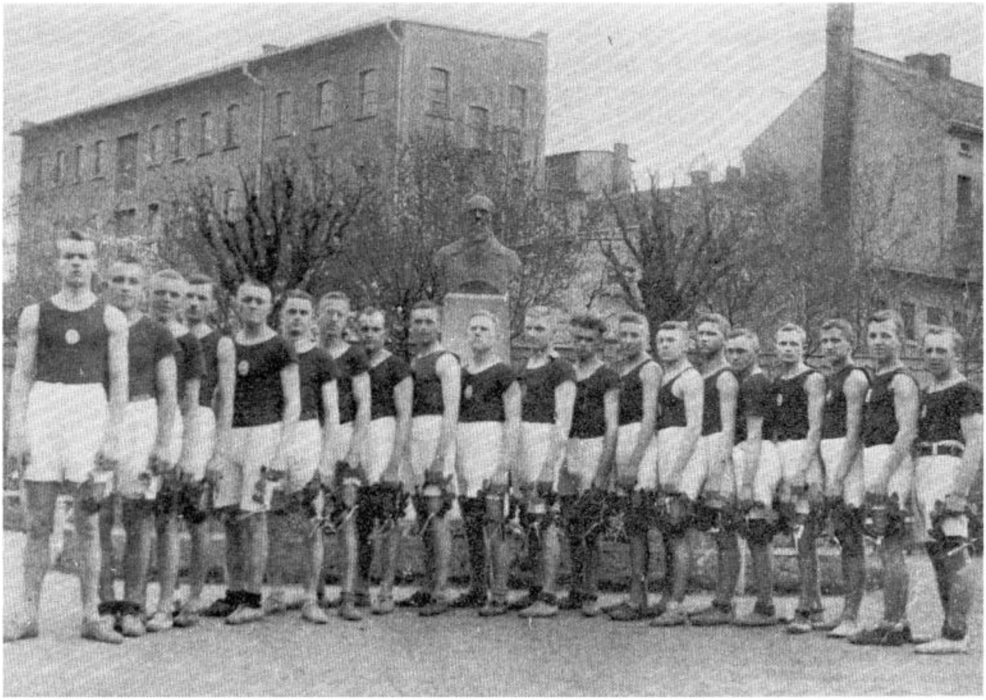
Seit 27 Jahren treffen wir uns einmal im Jahr, und eines unserer gastgebenden Häuser hat uns einen bezeichnenden Namen gegeben: „Gruppe alter Turnerjugend".

Alt sind wir geworden, turnen, das macht nur noch einer, Gerd Petzold. Andere Sportarten wie Skilaufen, Schwimmen, Radfahren betreiben nur noch wenige.

Doch will ich erst einmal die Gruppe vorstellen. Die Familien Erich u. Friedel Neugebauer, Helmut u. Ruth Großmann, Heinz u. Anneliese Petzold, Gerd u. Lotte Petzold, Xaver u. Lore Zieglmeier geb. Neugebauer, Hans u. Irmgard Schmidt geb. Lorenz, und Gerhard u. Gretel Garich waren die ursprüngliche Gruppe.

Wie ist es zu diesen Treffen gekommen?

Kurz nach dem Krieg, als jeder wieder einigermaßen festen Boden unter den Füßen hatte, waren wir alle brieflich, mit einigen auch besuchsweise in Verbindung getreten. Der Wunsch, zu einem gemeinsamen Treffen zu kommen, blieb lange Zeit unerfüllt. Dann waren wir, Gerhard und ich, in der glücklichen



MTV — Staffelmannschaft vor dem Jahndenkmal
Bild Nr. 62/22a — Original Fritz Gutsche

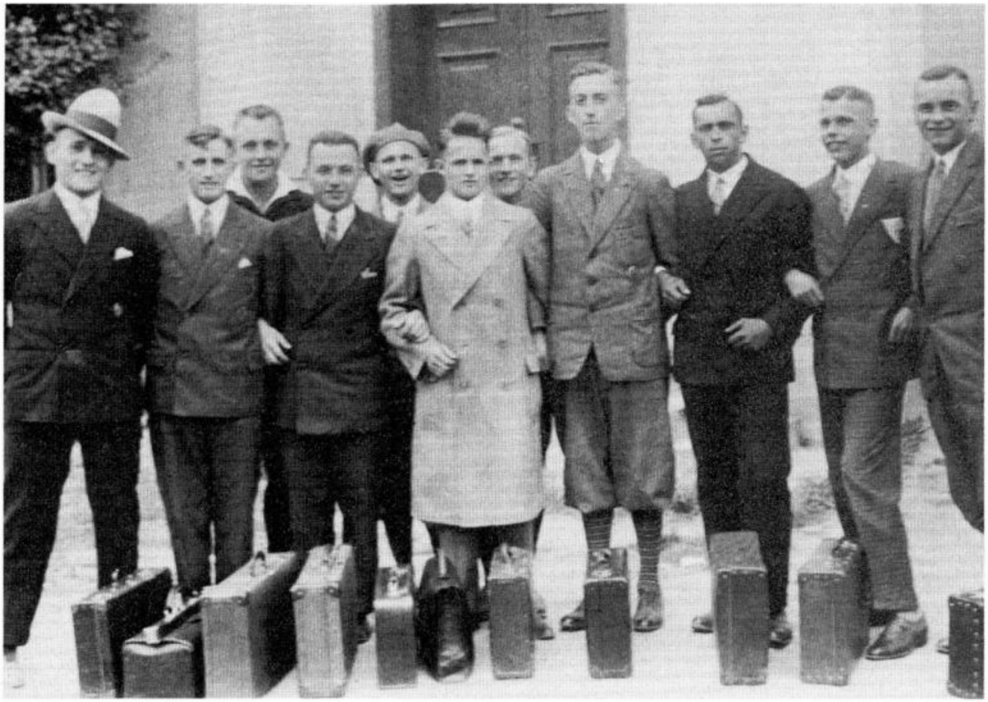
Lage, Plätze in unserem Jugendwohnheim als Treffpunkt anzubieten. 23 Personen waren unterzubringen und wir waren schon 6. Aber jeder hat einen Schlafplatz gefunden, und als Aufenthalt für den Tag hatten wir unser Wohnzimmer und einen daran grenzenden Tagesraum, groß genug, um dort essen und am Abend in gemütlicher Runde singen, spielen und tanzen zu können. Für die Nacht wurde er in ein „Nachtlager" für die Jugend umgeräumt. So fingen wir an, und aus diesem ursprünglich einmaligen Treffen wurden 28, und es werden hoffentlich noch mehr.

Man muß noch einmal in diese Zeit, 1957, zurückdenken. Geld hatten wir fast alle keins, kosten durfte unser Zusammenkommen nicht viel. So war das die beste Lösung. Wir wohnten billig, versorgten uns selbst, nur das Mittagessen bestellten wir in der Heimküche, und das war preiswert.

Ja, nachdem es das erste Mal so schön war, trafen wir uns in dieser Form noch 3x von Karfreitag bis Ostermontag. Wegen der Kinder mußten im Bundesgebiet allgemeine Ferientage genommen werden. Wir kamen aus allen Himmelsrichtungen, Freiburg, Bayreuth, Regensburg, Schwäb. Hall, Wuppertal und Darmstadt und unser Domizil war Oberursel, also ganz zentral gelegen.

Wir fanden dann im Taunus ein kleines Landjugendheim. Es war sehr einfach, aber gemütlich. Wir hatten die große Küche zu unserer Verfügung und verpflegten uns selbst.

Während ich dieses schreibe fällt mir auf, wie grundlegend sich alles verändert hat. Wir kamen viele Jahre nach Wiesental und es wurde ein Begriff. Der Rahmen erweiterte sich. Inzwischen hatten unsere Kinder geheiratet. Sie kamen nun selbst mit Kindern, Familienfeste wurden mit einbezogen, z. B. die Hochzeit unse-



Handballmannschaft des MTV (?) — etwa 1926/27

Bild Nr. 62/19a — Original Fritz Gutsche

rer Tochter Mareike mit Klaus Neugebauer und die Taufe eines unserer Enkelkinder. Geburtstage, die in diese Zeit fielen, wurden natürlich ganz besonders fröhlich gefeiert.

Und wie waren die Inhalte dieser Tage? Es mußte gekocht werden. Das wurde genau eingeteilt. Lore Zieglmeier war die Oberköchin, alle anderen halfen mit. Sogar die Herren der Schöpfung übernahmen nach dem Essen die Küche, um abzuwaschen. Das ging dann manchmal soweit, daß sie uns aussperrten, um ungehindert an die von allen mitgebrachten Kuchen zu kommen.

Zu erzählen gab es immer, ob in kleinen Gruppen oder in großer Runde. Es wurden auch politische Themen auf den Tisch gebracht. Unsere jungen Leute sorgten dafür, daß es manche heiße Diskussion gab.

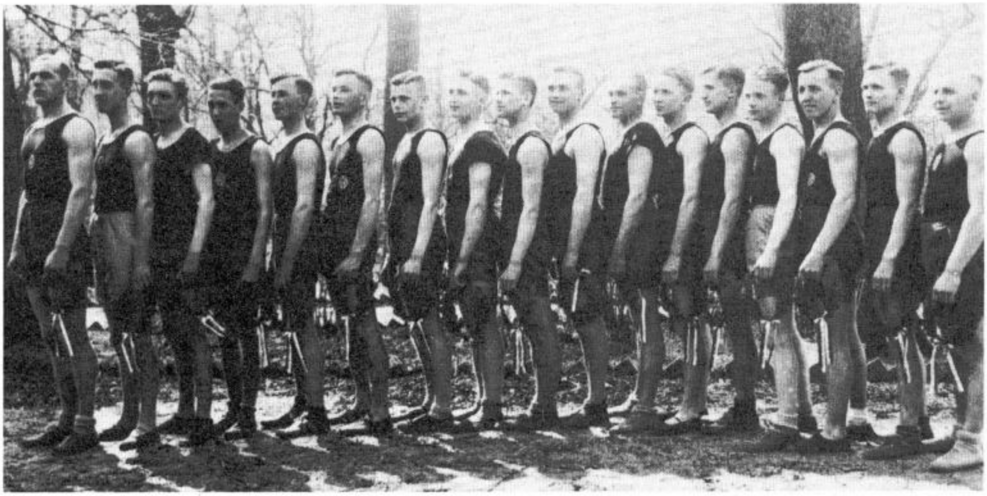
Wir machten Fahrten oder Wanderungen in die schöne Umgebung. Ein besonderes Ereignis war das „Brötchen holen" am Samstagmorgen, das Hans Schmidt gerne besorgte. Die Bäcker staunten nicht wenig, als ein „Privater" ca. 50 bis 60 Brötchen holte.

Die Abende waren immer besonders schön. Es wurde gespielt und gesungen und natürlich auch getanzt. Traurig für uns war der Ostermontag, als am Nachmittag alle abreisten und wir, Gerhard und ich, uns ganz verloren und allein gelassen vorkamen.

Aber die Zeiten ändern sich und damit unsere Gewohnheiten. Die Kinderfamilien hatten ihre eigenen Lebenskreise gefunden und hatten bald auch andere Interessen und waren nicht mehr so vollzählig dabei. Wir gingen inzwischen in andere Häuser und Gegenden, so in den Schwarzwald, in den Hochtalhof bei Glashütten, nach Hochspeyer bei Kaiserslautern, Dorfweil im Taunus, Gettenbach bei Gelnhausen. Alles waren noch Jugend- oder Seminarheime, nun

MTV-Neusalz — Riege vor dem Jahndenkmal

Bild Nr. 62/16a — Original Fritz Gutsche



Staffelmannschaft des MTV-Neusalz. Start Hansa-Café — Ziel Markt in Grünberg.
100 m Klar, Ickert, Dartsch, Kothe — 400 m Pritz, Tscheuschler — 800 m Priedemann, Kastl — 1000 m Fallnich, Großmann — 1500 m Grasse, Kuschke — 2500 m Linke, Hoffmann — 4500 m Zumpe, Parnitzke — 400 m Sander, Gerhard-Godylla — 200 m Günther, Georg Sander

Bild Nr. 62/20a — Original Fritz Gutsche

nicht mehr mit eigener Verpflegungsmöglichkeit, da waren wir schon „zahlende Gäste".

Es kam die Zeit, in der wir „Alten" nur noch unter uns waren. Wir erweiterten unseren Kreis durch Freunde und Bekannte, die gerne dazu kamen. So fanden Esther Vestner geb. Kegel mit ihrem Mann Emil, Lies und Bruno Hormann, Marianne und Bernhard Feilke und Trudel und Heinrich Großmann zu uns. Ganz besonders schön war es, als Usch Langner geb. Opitz das erste Mal aus der DDR zu uns kommen konnte.

Wir hatten uns inzwischen nette Gasthöfe und Hotels ausgesucht, in denen wir zumindest einen Raum für uns allein hatten, in dem wir am Abend unsere gemeinsamen Dinge tun konnten. Gesungen und gespielt wurde noch eifrig. Als wir zum großen Teil schon Rentner waren, trafen wir uns mehrere Tage und zu einer schöneren Jahreszeit. Eine Woche im Mai verbringen wir jetzt immer noch gemeinsam. Es waren auch schon mehrere Male Usch und Martin Langner dabei und werden hoffentlich auch weiterhin kommen können.

Unser diesjähriges Zusammensein war Anfang Mai in der evang. Akademie in Alexanderbad im Fichtelgebirge. Zum 1. Mal war auch Hanna Fischer dabei. Durch ein glückliches Zusammentreffen besuchten uns dort Gisela Theussner geb. Bauer, Edith Stillmark geb. Opitz, Irmgard Preuss (Paul-Keller-Str.) und Ilse Großmann für einige Stunden. Auch Heinz Decker, der in Wunsiedel wohnt, hatte sich für uns Zeit genommen.

Wenn wir neuen Freunden und Bekannten von unseren Treffen erzählen, gibt es immer großes Staunen, daß Freundschaften, in der Jugend geschlossen, zu so festen Bindungen im Alter werden können. Jeder von uns hat sich verändert und entwickelt und damit auch die Form und der Inhalt unserer Treffen. Dabei müssen wir erkennen, daß die gemeinsame Grundlage, die wir einmal gehabt haben, die Erlebnisse im Sinne unser Turnerjugend, Ideale, denen wir nachgelebt haben, Erkenntnisse, die wir gewonnen haben, das verbindende Glied und festigende Band in unserer Freundschaft geblieben sind.

Vielleicht könnte jemand einmal etwas mehr aus der Zeit des MTV und des Turnclubs berichten.

1984 zu Besuch in Alte Fähre

von Heinz Fehn

Heute ist nun endlich der Tag gekommen, an dem ich mein Versprechen in die Tat umsetzen will, den Lagebericht von meiner Heimatfahrt im Mai dieses Jahres nachzuholen. Betonen möchte ich aber gleich zu Anfang, daß ich vielleicht nicht alles erwähne oder manches ausführlicher ausschlachten werde. Jeder sieht halt seine Heimat etwas anders.

Vorweg noch einige Bemerkungen zur allgemeinen Lage. Unsere Heimat hat sich seit 1981, da war ich zum letzten Male zu Hause, doch sehr verändert. Nicht so sehr die Wälder und Häuser, sondern hinsichtlich der Sauberkeit. Ich hatte den Eindruck, daß sich alles um 50 % verschlechtert hat und vieles noch mehr im Argen liegt, als es die Jahre davor der Fall war. Da ich dieses Jahr schon das fünfte Mal das Vergnügen hatte, unsere Heimat zu besuchen, kann ich mir schon ein Urteil erlauben. Und noch etwas ist, von mir aus gesehen, schlechter geworden. Man kann nicht mehr so frei in der Gegend herumfotografieren. Die Bilder, die ich dies Jahr von der Alten Fähre gemacht hatte, sind leider der Miliz (Polizei) in die Hände gefallen. Wieder hatten sie mich in der Mache, und ich mußte den Film herausrücken. Konfiszieren heißt das auf polnisch. Aber ich war nicht das einzige Opfer, das mit der Miliz Ärger hatte. Mir passierte es am Polderdamm, der Film war für mich verloren.

Nun aber zur Alten Fähre. Ich werde, soweit es mir möglich ist, der Reihe nach berichten. Den Anfang macht das Haus und Grundstück der Familie Conrad. Es ist das erste Haus des Ortes und scheint noch heute unter staatlicher Verwaltung zu stehen, vielleicht macht es deswegen einen sehr guten Eindruck. Man hat zwar einige Fenster zugemauert, aber dafür sind der Flieder und die Linden vor dem Haus kräftig gewachsen. Durch sie wird das Haus von der

Haus von Familie Klose in Alte Fähre mit Frau Klose sen.

Bild Nr. 8/75 — Original Walter Cyrus

Straße aus fast zugedeckt. Auch stehen noch immer der feste Steinbau (ich glaube, dort war einst das Büro) und ein kleiner Schuppen. Gleich dahinter ist der neue, etwa 2,50 Meter hohe Hochwasserdamm. Nun kommt das Gastwirtshaus von Martins. Es zu beschreiben macht wirklich keinen Spaß. Von vorn sieht es nach bewohntem Haus aus, aber wehe, man begibt sich zur Rückseite. Die Wohnungen der Familien Linke und Jauer und auch die gute Stube von Martins sind nicht mehr bewohnt. Die Fenster zerschlagen, überall bröckelt der Putz in großen Brocken ab. Es ist ein Jammer, ein solch schönes großes Haus so herunterkommen zu lassen. Der Hochwasserdamm führt gleich bei den Kastanienbäumen hinter dem Haus vorbei. Daß der Tanzsaal schon 1975 weggerissen war, dürfte inzwischen bekannt sein. Das Anwesen von Hannes Lange macht einen guten Eindruck. Hier scheint eine Familie mit sehr viel Menschen zu wohnen, die auch für den Garten etwas übrig hat. Natürlich ist alles verwachsen. Die Bäume sind groß geworden, aber der Garten ist und war schon immer in guter Pflege. Komischerweise werden die alten Grenzabschnitte noch immer genau eingehalten. Die große Tanne vor dem Fenster der Küche steht noch immer in alter Pracht.

Nun kommt mein Geburtshaus. Es wird wohl eines der ersten sein, das eines Tages zusammenfällt. Man hat zwar die alte Scheune weggerissen und eine neue gebaut, doch an dem Haus ist nichts gerichtet. Halt, ganz stimmt das nicht. Man muß ja jede Kleinigkeit berücksichtigen, und die fällt nicht nur bei unserem Haus, sondern fast an allen Häusern auf: um die Fenster ist mit Farbe ein weißer Rahmen gezogen. Also ist doch etwas getan worden. Die Gasse nach unten, durch die man sonst zur Oder kam, gibt es schon seit 1975 nicht mehr. Auch unsere

Fliederbäume vor dem Haus sind verschwunden. Das nächste Haus ist das der Familie Nitschke. Einige Fenster sind auch hier zugemauert. Der hohe Bretterzaun vorn ist natürlich längst weg. Aber am Eingang zum Haus steht eine große Vorlaube mit Fenstern. Dafür hat das Fenster im Giebel keine Scheiben mehr. Aber da schaut jetzt doch keiner mehr hin, es sei denn, wir ehemaligen Bewohner besuchen unsere Heimat wieder einmal. Eine Pumpe zum Wasserholen habe ich nirgends mehr gesehen. Ein Brunnen vorn gleich beim Eingang ersetzt die Wasserpumpe. Das Haus der Familie Kopke ragt aus dem üblichen nicht heraus. Der Putz des Hauses ist fast gänzlich ab. Die Scheune ist zu einem Wohnhaus umgebaut worden. Der Garten wird aber benutzt und wird bestimmt auch gebraucht. Jetzt kommt das Grundstück von Familie Englisch/Riedel. Gut, daß unsere Eltern und Großeltern so gute und feste Häuser gebaut haben, denn sonst würden viele nicht mehr stehen. Hier wohnte die Jahre zuvor der Bürgermeister der Alten Fähre, das übrigens jetzt „Stara Wies" heißt. Es war sogar gestrichen, aber nur auf der Seite, von der kein Wetter kommt. Auch die Scheune machte noch einen sehr guten Eindruck. Haakes Haus ist, wie auch schon in alten Zeiten, zugeknöpft wie eh und je. Man kann kaum ein Photo machen. Erst jetzt durch den Damm ist es möglich, es von der Oderseite her zu knipsen. Alte Fähre Nr. 8, das Haus von Dewerne, ist jetzt an der Reihe. Hier hatte ich 1981 den Eindruck, daß dieses Haus überhaupt nicht mehr bewohnt ist. Aber es stimmt nicht. Ich konnte mich dieses Jahr überzeugen, daß auch hier wieder Menschen wohnen. Es wirkt zwar wie verlassen und man scheint keinen Finger daran zu rühren. Die Scheune wird wohl bald einfallen und der Zaun auf der Straßenseite wird das gleiche tun. Aber von hinten sind einige Schuppen angebaut worden, einer immer schiefer als der andere. Das Haus der Familie Cyrus (Walter Cyrus war mit von der Partie) macht den besten Eindruck. Alles war gestrichen und sah ganz prima aus. Das Scheunentor hatte man weggemacht und zugemauert. Nun folgt Alte Fähre Nr. 10, Familie Linke, vormals Ludwig. Meine Urgroßmutter wohnte dort bis 1934. Nichts war verändert, nur der Flieder ist größer geworden. Über das nächste Haus zu schreiben macht mich traurig. Ich meine das Haus der Familie Klose. Darin wohnt nur noch ein alter Mann, und daß an diesem Haus nichts erhalten wird, kann man sich vorstellen. Dieses Anwesen wird wohl das erste sein, auf dem das Haus eines Tages verschwunden ist. Ich war selbst auf dem Hof und habe mir alles angesehen. Die Scheune, das Haus (ins Haus durfte ich nicht), es ist ein Anblick zum Heulen. Vielleicht bin ich in diesem Falle deswegen so betrübt, weil ich mit Siegfried Klose immer ein gutes Verhältnis hatte und an das Federschleißen im Hause Klose gedacht habe. Hier bei Frau Klose gab es dann immer den uns allen so gut schmeckenden Streuselkuchen, Erinnerungen, die man nicht vergißt. Ich habe von allen Häusern Aufnahmen aus dem Jahre 1981, zwar etwas unscharf, bin aber gern bereit, Interessenten damit zu versorgen. Nun kommt das Haus von Hänsel/Burde. Hier wohnt ein Pole, der etwas Deutsch versteht. Mit ihm habe ich mich über eine Stunde unterhalten. Dieses Haus war abgebrannt, sein Vater hat es genau so, wie es vorher war, wieder aufgebaut. Er hat auch vorn eine Laube vorgebaut, und so macht das Haus einen ganz guten Eindruck. Auf der Bank vor dem Haus haben wir lange gesessen und uns mit Händen und Füßen unterhalten. Dieser Pole steht auch mit Walter Cyrus in Verbindung, denn er brachte mir zwei Karten aus dem Haus, die er von Walter erhalten hatte. Er wollte mich auch zum Wodka einladen und ich sollte warten, bis seine Frau kommt, um dann bei ihm Mittag zu essen. Doch ich wollte an diesem Tag noch nach Tschiefer und nach Bobernig. Doch daraus wurde nichts mehr, denn nachdem mir die Miliz am Polderdamm den Film weggenommen hatte, war mir die Lust vergangen und ich fuhr mit dem Zug zurück nach Glogau in unser Quartier.

Noch eine Anmerkung. Ich habe bei meinem bisherigen Bericht die Fischerhütte vergessen. Diese Gaststätte ist zu einer Kolchosen-Verwaltung umgebaut worden. Der kleine Tanzsaal scheint als Versammlungsraum oder auch als Kantine gedacht zu sein. Zwischen dem Hohlweg und dem Altschauer See liegen drei große Stallungen, in denen die Kühe untergebracht

---

1986 — 11. Treffen der Neusalzer in der Patenstadt Offenbach

---

sind. Die Wiesen hinter der Gaststätte sind zum Teil eingezäunt. Der Hochwasserdamm geht bis nach Költsch, ich bin darauf fast bis dorthin gelaufen.

Nun noch etwas ganz Neues. Auf der Alten Fähre sind fünf neue Häuser gebaut worden, weitere sechs sind am Grundstock zu erkennen. Das erste Haus steht etwa in Höhe von Lange Hannes Garten. Natürlich stehen alle neuen Häuser auf der anderen Straßenseite. Das zweite Haus steht in etwa auf der Höhe von Martins Feldgrundstück, gegenüber vom alten Haus. Dieses Haus war mit einer der ersten Neubauten. Die anderen stehen alle außerhalb des Bereichs der alten Häuser von Alte Fähre. Sie sehen zwar nicht besonders gut aus, da alle Flachdächer haben. Das letzte Haus in der neuen Reihe stand schon 1975 auf der Oderseite in Höhe des kleinen Weges zur Badebuhne von Conrad. Und hier beginnt auch eine Besonderheit, von dort bis zur Fischerhütte gibt es jetzt einen Bürgersteig. Auch der Weg von der Oderbrücke nach Alte Fähre ist mit einer Teerdecke versehen. Welch ein Wunder!

Noch etwas zur allgemeinen Lage. Die Läden sind zum Teil besser gefüllt, als es in den Jahren zuvor der Fall war. Aber trotzdem sieht man überall Menschenschlangen. Manchmal kommt man nicht dahinter, wonach diese Menschen anstehen. Die Hauptnahrungsmittel gibt es auf Karten. Gebaut wird auch an vielen Ecken. So ist das Krausewerk bald doppelt so groß wie zu unserer Zeit. Auch bei Gruschwitz sollen jetzt 6000 Menschen arbeiten. Neusalz soll jetzt etwa 36 000 Einwohner haben. Wo die aber alle wohnen, kann ich mir nicht so recht vorstellen, obwohl hinter der Eisenbahn in Richtung Landgraben ganze Wohnblocks entstanden sind. Dort draußen ist auch ein neues Krankenhaus gebaut worden, angeblich mit 300 Betten. Wer die Neusalzer Nachrichten liest, wird ja im letzten Heft die Berichte gelesen haben. Ich mache deshalb Schluß und gebe die mir bekannten Anschriften der ehemaligen Bewohner von Alte Fähre an.

Frau Anneliese Brand, Schillerstraße 10, 6900 Heidelberg.

Herr Walter Cyrus, Staufenburgstraße 11, 7417 Lichtenstein.

Haus in Alte Fähre bei Neusalz (Oder).
(Nach einem Linolschnitt von Lotte Jaekel, Neusalz)

Herr Erich Fechner, An der Eiche 16, DDR-4105 Landsberg/Halle.

Herr Klaus Fechner, Am Dickbusch 2, 5014 Kerpen.

Herr Heinz Fehn, Graserstraße 4, 8580 Bayreuth.

Herr Siegfried Klose, Humboldtstraße 25, DDR-7580 Weißwasser.

Herr Edgar Knappe, Ernst-Thälmann-Str. 1, DDR-9317 Sehma.

Frau Hilde Nicoly (Martin), Sulinger Str. 56, 2808 Syke.

Frau Elisabeth Nitschke, August-Schärttner-Straße 11/717, DDR-1800 Brandenburg.

Herr Alfred Nitschke, Erich-Weinert-Str. 23, DDR-2300 Stralsund.

Frau Lieselotte Prejz (Klose), Martinstr. 25, 6100 Darmstadt — wünscht keinen Briefwechsel.

Frau Traute Presse, Drosselweg 14, 3016 Seelze 3.

Frau Ruth Schönke (Dewerne), Bubbecker Straße 17, 5974 Herscheid.

Frau Elli Weise (Dewerne), Herzogstraße 6, 5190 Stolberg.

Deutschlandtreffen der Schlesier
vom 14.—16. Juni 1985 in Hannover

Unser 10. Klassentreffen

von Erna Dahlke geb. Labude

Einen außerordentlich harmonischen Verlauf nahm unser diesjähriges Klassentreffen, das am Wochenende des 22./23. September 1984 erstmalig nicht in Zierenberg oder im Rahmen des Neusalzer-Treffens in Offenbach, sondern in meiner Heimatstadt Sulingen, im niedersächsischen Kreis Diepholz, stattfand.

Ansonsten immer nur Berichterstatterin, hatte ich die Initiative ergriffen, Einladungen verschickt und die Vorbereitungen in die Hand genommen sowie ein Programm ausgearbeitet, von dem ich annahm, daß es alle Teilnehmer zufriedenstellen würde, denn es war doch unser 10. Treffen und daher ein kleines Jubiläum.

Zunächst war Treffpunkt in unserem Haus und an den überaus herzlichen Begrüßungen konnte man schon erkennen, wie eng wir uns doch alle verbunden fühlen. Längst ist uns doch zum Bewußtsein gekommen, daß der Begriff „Heimat" sich nicht nur in der Landschaft erschöpft, in der wir gelebt haben, sondern daß zu ihm auch die Menschen gehören, die einmal zu unserem Lebenskreis zählten. Diese Tatsache findet immer wieder lebendigen Ausdruck in der Herzlichkeit, mit der wir uns auf den Klassentreffen begegnen. Dafür wird manche Strapaze und auch finanzielles Opfer auf sich genommen. Diesen zwischen uns gefundenen

Das sind die ehemaligen Klassenkameradinnen der Ev. Mädchenschule zu Neusalz/Oder, Jahrgang 1923/24, die am 10. Klassentreffen teilgenommen haben.

Von links stehend: Waltraud Göldner-Schwenke (Bonn), Lieselotte Ibsch-Kneer (Nürnberg), Edith Dreißig-Göken (Bremerhaven), Gerda Englisch-Herzke (Hamburg), Inge John-Scheibel (Krefeld)

von links sitzend: Christa Lietsch-Geerken (Peine), Gisela Hiller-Zeidler (Bielefeld), Erna Labude-Dahlke (Sulingen), Edeltraut Podes-Schäfer (Zierenberg).

Kontakt weiterhin auszubauen und vor allen Dingen nicht abreißen zu lassen, soll für die Zukunft der beherrschende Gedanke in uns sein. Und daß dieser Heimatgedanke bis über den großen Teich vorhanden ist zeigt die Tatsache, daß uns von einer Schulkameradin Gerda Reich-Karker, die mit ihrer Familie in Amerika lebt, ein Anruf erreichte. Sie wünschte uns für das Treffen viel Freude und wechselte mit jedem Teilnehmer ein paar Worte. Wir haben uns alle sehr darüber gefreut.

Mit einer gemeinsamen Kaffetafel im gemütlichen Restaurant Dahlskamp begann dann ein kleiner schlesischer Nachmittag. Dazu konnte ich auch den Sulinger Vorsitzenden des BdV, den Neusalzer Wilhelm Sander von der Karlstraße, begrüßen, der mit seiner Frau gekommen war und sich in unserer Runde sehr wohl fühlte. Natürlich gab es Streusel- und Mohnkuchen und das dazugehörende Gedicht gekonnt vorgetragen von unserer Inge John-Scheibel. Eine Akkordeonspielerin versetzte uns mit ihren Heimat- und Volksliedern dann so richtig in Stimmung und ermunterte uns kräftig mitzusingen. In meinem kurzen Rückblick würdigte ich besonders unsere Edeltraut Podes-Schäfer, die bislang unsere Klassentreffen in Zierenberg so vortrefflich organisiert hat. Zur Erinnerung an das Jubiläumstreffen in Sulingen überreichte ich jeder Teilnehmerin ein Bild von unserer schönen Oderlandschaft.

Am Abend durfte dann getanzt werden, wenn auch nur nach Tonband, doch da vom Walzer bis zur Polonaise alles drauf war, wurde es ein gemütlicher Tanzabend, und als wir von einem speziellen Sulinger Getränk erst einmal probiert hatten, erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt. Erst weit nach Mitternacht traten wir den Heimweg an.

Beim gemeinsamen Mittagessen am Sonntag stellte sich dann heraus, daß ich mit der Wahl des Lokales einen guten Griff gemacht hatte. Das Menü war vorzüglich, das uns in einem wunderschön eingerichteten Bauernstübchen serviert wurde.

Nach einem erholsamen Spaziergang durch den Ort mit seinen schönen Fachwerkhäusern, die auch ausgiebig bewundert wurden, und dem Abendessen in unserem Haus gab es dann noch einmal einen regen Gedankenaustausch, in dessen Verlauf unsere Gerda Englisch-Herzke von ihrer Fahrt nach Neusalz in diesem Jahr berichtete.

Auch die örtliche Presse nahm von unserem Klassentreffen Notiz, denn immerhin ist es doch nicht alltäglich, wenn sich eine ehemalige Mädchenklasse aus Niederschlesien zum 10. Mal trifft.

Da uns Edeltraut Podes-Schäfer mit einer gekonnt gemachten Fotoserie von unserem Jubiläums-Klassentreffen überrascht hat, haben wir nun auch eine bildliche Erinnerung an diese schönen Tage im Kreise ehemaliger Schulkameradinnen.

In Memoriam Gerhard Winkler

Liebe Möwe-Mitglieder und Freunde unseres Ruderclubs Möwe e. V. Neusalz/Oder!

Erst vor wenigen Wochen erhielten wir die traurige Nachricht von dem tragischen Ableben unseres jungen Möwe-Mitgliedes Bärbel Zschau (Zingler) in der Blüte ihres Lebens. Es war Gerhard Winkler, der mir die traurige Nachricht mitteilte. Gerda und Gerhard, die in Amrum in Urlaub waren, wollten auf der Rückfahrt bei ihrer Mutter, Gerda Zingler, vorbeifahren, um ihr tröstend beizustehen.

Am 1. September erhielt ich nun von Gerda Winkler die traurige Nachricht, daß Gerhard im Urlaub plötzlich verstorben ist.

Wir haben mit Gerhard nunmehr eines der ältesten Clubmitglieder verloren, das Inhaber der goldenen Ehrennadel des DRV ist. Von uns alten Mitgliedern, die schon beim 50jährigen Bestehen des RC-Möwe in Neusalz zur Möwe-Flagge gehörten, leben unter uns bislang nur noch sieben. Die Zeit schlägt immer neue Lücken in unsere Reihen und stimmt uns alle sehr nachdenklich.

Gerhard war für mich aber nicht nur eines der treuesten Möwemitglieder, sondern ein echter Freund und Kamerad. In unserer Heimatstadt Neusalz waren wir Nachbarskinder und haben fast Haus an Haus gewohnt. Schon in frühester Jugend und in der Kriegs- und Nachkriegszeit nahmen wir außer dem Sport an allem Geschehen

in unserem Leben teil und Anteil. So waren wir außer bei unseren Möwetreffen öfters gemeinsam über Weihnachten im Südharz und im Herbst und Frühjahr im Wolfshof. Es waren und sind unvergeßliche Tage gewesen mit Gerda und Gerhard mit ihrer fröhlichen Art. Ich denke an seinen 75. Geburtstag, den wir im Schloß Rheydt gemeinsam festlich feierten. Noch im Mai hielt Gerhard in würdiger Weise die Laudatio im Plenarsaal im Rathaus Offenbach, und am Abschiedsabend als Kontrast offenbarte er uns allen in humoriger, einmaliger Art seine Jugendstreiche aus der Zeit der Drangjahre, als die Welt für ihn noch offen stand.

Nun ist Gerhard als Kamerad, Freund und Weggefährte von uns gegangen. Auch als hartgesottener Heimatfreund muß ich die Tränen zurückhalten, während ich diese Zeilen schreibe. Unser aller Trost gilt unserer lieben Gerda, seiner treuen Weggenossin, die durch dick und dünn stets zu ihm gehalten hat, was gewiß oft nicht so leicht war. Gerhard wußte das auch, wir haben manches Mal darüber gesprochen, und er hat sich über seine Lebensgefährtin nur lobend ausgesprochen. Dieser Verlust wird für Gerda sehr schwer sein und werden. Wir haben mit Gerhard auch einmal darüber gesprochen, als seine große Operation bevorstand. Möge es ein kleiner Trost sein, daß er auf Erden bereits vorsorglich Ordnung hinterlassen hat und sein Wunsch in Erfüllung gegangen ist, daß er nicht durch langes Siechtum leiden mußte, auch darüber sprachen wir einmal. Geben wir alle Gerda etwas Halt in unserer Möwegemeinschaft, um ihr zu helfen, die Lücke zu schließen, nehmen wir sie weiter auf in unserer Mitte. Unserer tiefen Anteilnahme kann sie gewiß sein, aber stärken wir sie im positiven Sinne, um nunmehr den Lebensweg auch weiterhin allein finden und gehen zu können. Behalten wir Gerhard in uns und mit uns im Angedenken, wie er unter uns gelebt und gewirkt hat.

Der Mensch, vom Weibe geboren,
lebt nur kurze Zeit und ist voll Unruhe.
Er blüht auf wie eine Rose
und fällt ab und bleibet nicht.

Mehr bringe ich nicht übers Herz.

Siegfried für Euch alle

Neusalz-Fahrt 1985

Das Reisebüro Winkelmann in Winsen/Aller hat für 1985 wieder eine Neusalz-Fahrt organisiert, die vom polnischen Reisebüro Polorbis bereits bestätigt, also genehmigt ist. Nachfolgend das Programm und der Termin der Fahrt. Anmeldungen bitte beim Reisebüro Winkelmann direkt oder über Siegfried Hausknecht, Pyrmonter Straße 22, 3000 Hannover bzw. die Redaktion der NN.

6 Tage — 15.—20. Mai 1985 — DM 642,00

1. Tag Mi. 15.	**Abfahrt:** 5.30 Uhr Winsen/A., 6.00 Uhr Celle Museum Celle — Braunschweig — BAB — Helmstedt — Grenze DDR. Weiter auf der Autobahn — Magdeburg — Berlin — Grenze DDR. Weiter Frankfurt/Oder — Swieckow Grenzübergang VR Polen. Zustieg des polnischen Reiseleiters. Sie haben Gelegenheit zollfrei einzukaufen. Weiterfahrt nach Grünberg zum Hotel Polan. Abendessen u. Übernachtung.
2. Tag Do. 16.	Nach dem Frühstück Fahrt nach Neusalz. Ganztägiger Aufenthalt. Mittagessen in Neusalz. Abendessen u. Übernachtung in Grünberg.
3. Tag Fr. 17.	Nach dem Frühstück Fahrt nach Neusalz und Umgebung. (Lunchpakete) Abendessen und Übernachtung in Grünberg.
4. Tag Sa. 18.	Nach dem Frühstück Ausflug nach Hirschberg mit Lunchpaketen. Ganztägiger Aufenthalt. Abendessen u. Übernachtung in Grünberg.
5. Tag So. 19.	Nach dem Frühstück nach Neusalz, oder der Tag steht zur freien Verfügung. Mittagessen in Neusalz. Abendessen und Übernachtung in Grünberg.
6. Tag Mo. 20.	Nach dem Frühstück Abfahrt zur Grenze. Rückweg wie Hinfahrt. Ankunft in Celle je nach Grenzabfertigung ab ca. 18.00 Uhr.

Der Preis schließt ein: Fahrt im bequemen Reisebus, Visa- und Straßengebühren, Vollpension, Reiseleitung, alle Rundfahrten.
Der Pflichtumtausch entfällt.
Die Vollpension beginnt am 1. Tag mit dem Abendessen und endet am letzten Tag mit dem Frühstück. Versorgen Sie sich bitte mit ausreichend Proviant für die Hin- und Rückfahrt. Getränke gibt es im Bus.
Kurze Pausen werden auf der Hin- und Rückfahrt für kleine Erfrischungen eingelegt.
Einzelzimmerzuschlag: DM 20,— pro Nacht = 100,— DM insgesamt. Evtl. Programmänderungen werden Ihnen nach Möglichkeit rechtzeitig bekannt gegeben.
Das polnische Reisebüro ORBIS behält sich Änderungen während der Fahrt vor, falls unvorhergesehene Ereignisse eintreten.
Leistungen, die Sie nicht in Anspruch nehmen, können nicht vergütet werden.
Die Visa- einschl. Bearbeitungsgebühr von 46,— DM geht stets zu Ihren Lasten, wenn nach der Visierung die Fahrt nicht zustande kommt. Bei Visaablehnung entstehen 21,— DM Unkosten für Sie.
Preisstand: Oktober 1984. Preisänderungen aus wichtigen, unvorhersehbaren Gründen vorbehalten.

Reisebüro WINKELMANN REISEN GMBH Omnibusbetrieb
3108 Winsen/Aller, Schulstr. 2, Tel. (0 51 43) 80 28

Schülertreffen

Einschulung im Gymnasium 1925 — Abitur 1935

Schüler und Schülerinnen dieses Jahrgangs treffen sich vom 13.—15. April 1985 im Landgasthof „Goldener Löwe" in Seesen-Mönchehof. Anmeldungen an Artur Göldner, Talstr. 14, 3370 Seesen, Tel. 0 53 81-4 69 13

Beitragszahlung ohne Absender

Am 31. 10. 84 wurden vom PSchKto 27 99 81 Berlin West 100,— DM überwiesen. Absender wegen der richtigen Buchung bitte melden.

Gesucht werden

Hanna Fechler (Mädchenname), Raudener Straße gegenüber dem Kreiskrankenhaus, von Else Göllner, Am Stadelhof 2, 4790 Paderborn.

Klara (oder Frieda) Linke, ab 1934 in Alte Fähre Nr. 10, im Jahr 1941 wurde ihre Tochter Ingrid geboren, von Heinz Fehn, Graserstr. 4, 8580 Bayreuth.

Neusalzer in Kiel und Umgebung

Liebe Heimatfreunde,
sind Sie an einem Treffen in Kiel ab Frühjahr 1985 interessiert, richten Sie bitte eine Postkarte an meine Anschrift: Virchowstraße 5 A, 2300 Kiel 1, Tel. (04 31) 4 67 88.

Ihre Christa Blumhagen geb. Lange

Familien-Nachrichten

Den Heimatfreunden, die ihren Geburtstag begehen, herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr.

93 Jahre

2. 3. Frau Elsbeth Matzkus, in Neusalz Paulinenstraße 7, Lobensteiner Straße 17, DDR-6853 Ebersdorf

92 Jahre

27. 3. Herr Fritz Wilhelm Lapke, Alfred-Delp-Straße 144/I., 6500 Mainz

91 Jahre

25. 2. Herr Greczmiel, Bäckermeister aus Rehlau bei Neustädtel, über seinen Sohn Ulrich Greczmiel, 1417 Grove Street, 94501 Alameda Cal., USA

90 Jahre

11. 3. Frau Martha Schmidtke geb. Engelmann, in Neusalz Wallstraße 1 und Breslauer Straße 69, Bammersdorfer Straße 37, 8550 Forchheim

89 Jahre

15. 1. Frau Maria Niecke, Adenauerstraße 14—16, 5000 Köln 90

3. 2. Frau Martha Stenzel geb. Tschierschwitz, in Neusalz Margaretenstraße 8, Am Neuender Busch 43, 2940 Wilhelmshaven

6. 2. Herr Alfred Kunze, in Neusalz Mathildenstraße 16, Querstraße 26, 3000 Hannover 81

23. 2. Frau Helene Conrad geb. Warnig aus Alte Fähre, Schillerstraße 10/bei Brand, 6900 Heidelberg

12. 3. Frau Elfriede Paul, Witwe des Lehrers Artur Paul, Altes Dorf 13/14, 3200 Hildesheim

88 Jahre

6. 3. Frau Antonie Büttner geb. Kauschke, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 4, Goldinger Str. 9, 8300 Landshut

87 Jahre

7. 1. Frau Marianne Hiller geb. Wodarczak, in Neusalz Schefflerstraße 2, Mühlensteig 6, DDR-9273 Oberlungwitz

10. 2. Frau Emma Trömer geb. Looke aus Beuthen, in Neusalz Bölkestraße 1, Elbingstraße 67, 4300 Essen

15. 3. Frau Emma Woitke geb. Paul, in Neusalz Gruschwitzstraße 17, Lagerstraße 71, 8031 Puchheim

86 Jahre

27. 1. Herr Robert Sturm, 1913—16 bei M. Prikowski gelernt, ab 1919 bei seiner Schwester Meta Waldbach in Kusser gewohnt, Prager Straße 6, 6700 Ludwigshafen-Edigheim

21. 2. Frau Emma Paech geb. Paetzold, in Neusalz Hermann-Schilling-Weg 4, Breslauer Straße 24, 4422 Ahaus

22. 3. Herr Artur Kliemke, in Neusalz Paulinenstraße 11—13, Marmaraweg 35, 1000 Berlin 42

85 Jahre

31. 1. Frau Else Kunze geb. Antkowiak, in Neusalz Mathildenstraße 16, Querstraße 26, 3000 Hannover 81

8. 2. Frau Margarete Schindler, Musiklehrerin, in Neusalz Bahnhofstr. 28, Bordesholmer Straße 2, 2400 Lübeck

11. 2. Herr Erich Krause, in Neusalz Bahnhofstraße 10, Hauptstraße 21, 5140 Erkelenz-Lövenich

14. 3. Frau Luise Kuschke geb. Lorenz, Kölner Straße 11, 5281 Osberghausen

28. 3. Herr Gustav Schönfeld, in Neusalz Eichamtstraße 5, Neue Schulstraße 2, 6438 Ludwigsau OT Mecklar

29. 3. Frau Elisabeth Weiß geb. Konetzke, in Kusser Hauptstraße 48, Fabrikstraße 12, DDR-7400 Altenburg

84 Jahre

10. 1. Frau Erna Lange geb. Rothert, in Neusalz Kleine Gasse 14, Karolinenstraße 35, DDR-5900 Eisenach

26. 1. Frau Margarete Sander geb. Hofmann, in Neusalz Paul-Keller-Straße 30, Am Steinacker 4 a, 3014 Laatzen 14

28. 1. Frau Anny Simon geb. Schultze (Restel-Schultze), Zwingerstraße 12, 8500 Nürnberg

9. 3. Frau Elfriede Höhne geb. Schabbel, Salamander-Schuhgeschäft Kleine Gasse 6, Im Winkel 10, 3105 Faßberg

83 Jahre

6. 1. Frau Elisabeth Lissowski, in Neusalz Karlstraße 15, Brunostraße 17 a, 8700 Würzburg

23. 1. Frau Helene Schwieder geb. Lange, in Neusalz Schönaichweg 9, Pflegeheim, DDR-7421 Löbichau/Schmölln

26. 1. Herr Alexander Verbeek, in Neusalz Karl-Janson-Str. 6, Zittauer Straße 22, DDR-8709 Herrnhut

1. 2. Herr Paul Becker, in Neusalz Gneisenaustraße 13, Königstraße 65, 1000 Berlin 42

21. 2. Herr Alexander Garitz, in Neusalz Luisenstraße 30, Kirchfeldchen 4, 5170 Jülich-Barmen

8. 3. Herr Helmut Zinnert, in Neusalz Freystädter Straße 96, Am Pfarröschle 44, 7798 Pfullendorf

17. 3. Frau Martha Feyer geb. Leutloff, in Neusalz Raudener Straße 28, Hans-Sachs-Straße 12, 8000 München 5

17. 3. Herr Georg Schultze, in Neusalz

Adolf-Hitler-Straße 25, Burkerstraße 50, 8551 Forchheim

24. 3. Frau Helene Hoffmann, Kronprinzenstraße 33, 4100 Duisburg 14

25. 3. Frau Ellinor Doherr Gruschwitz, Lübecker Straße 3—11, „Rosenhof V", D 1/29, 2070 Ahrensburg

82 Jahre

28. 1. Frau Margarete Prüfer geb. Hallwig, früher Modritz, Im Kamp 20, 4507 Hasbergen

4. 2. Frau Margarete Milke geb. Daniel, in Neusalz Breslauer Straße 45, Sylter Straße 5, 1000 Berlin 33

22. 2. Frau Elisabeth Weidner, Gumbinner Kehre 11, 2000 Hamburg 71

10. 3. Herr Dir. Josef Albert Horn, in Neusalz Schlageterstraße 1, Auf dem Dudel 25, 4330 Mülheim/Ruhr

12. 3. Frau Meta Bülow geb. Pusch, Diedericher Straße 12, 6200 Wiesbaden

12. 3. Herr Wilhelm Menzel, in Neusalz Comeniusstraße 9, Wilhelmshavener Straße 9, 8789 Wildflecken 2

23. 3. Frau Lotte Fischer-Rasokat geb. Menzel, Am Lützelhard, 7633 Seelbach/Lahr

23. 3. Frau Edelgard Scholz, in Neusalz Angerstraße 7, Barbara-von-Eck-Straße 1, 8420 Kelheim

25. 3. Herr Kurt Schöbel, in Neusalz Bahnhofstraße 14, Kleiststraße 22, DDR-7022 Leipzig 22

81 Jahre

3. 1. Frau Elfriede Adamsky geb. Günther, in Neusalz Schlachthofstraße 6—8, Hölderlinstraße 55, 3150 Peine

20. 1. Frau Lieselotte Stier gesch. Standtke geb. Kopp, Spandauer Damm 62, Haus IV/206, 1000 Berlin 19,

28. 1. Herr Walter Hesse, Polizeimeister, in Neusalz Raudener Straße, 17 Putnam Park Road, Bethel CT, 06801 Conn. USA

1. 2. Frau Käte Peukert geb. Rau, in Neusalz Markt 11, Fruchtallee 107, 2000 Hamburg 19

5. 2. Frau Helene Walke geb. Hoffmann, in Neusalz Eichamtstraße 20, Am Finkenherd 6, DDR-3300 Schönebeck/Elbe

19. 2. Herr Otto Poppe, in Neusalz Karlstraße 9, Lindenstraße 27, 4980 Bünde 18 Bostedt

8. 3. Frau Frieda Weichert, in Neusalz Wilhelmstraße 15, Am Bohlenbach, 5208 Eitorf

27. 3. Frau Hilde Brähmig, in Neusalz Friedrichstraße 51, Komturstraße 29, DDR 8800 Zittau

29. 3. Frau Martha Glazer geb. Mücke, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Str. 28, Manzinger Weg 8, 8000 München 60

30. 3. Herr Kurt Rietschel, in Neusalz Comeniusstraße 5, Mühlbachstraße 30, 7762 Ludwigshafen

80 Jahre

3. 1. Frau Elfriede Klauber geb. Schirm, in Neusalz Paulinenstraße 1, Galgenberg 18, 7312 Kirchheim/Teck

9. 1. Frau Charlotte Kopp geb. Baier, in Neusalz Julius-Kopp-Straße 11, Gereonstr. 6, 4400 Münster

13. 2. Herr Paul Welack, Schiffer aus Zollbrücken Nr. 50, Schwartauer Straße 8, 2407 Sereetz

26. 2. Frau Klara Kliche geb. Vorwerk, in Neusalz Freystädter Straße 15, Sommerau 42, 7100 Heilbronn-Sontheim

25. 3. Frau Margarete Brodack, Isenburgring 20, 6050 Offenbach

29. 3. Frau Elsbeth Golisch geb. Garich, in Neusalz Berliner Chaussee 39, Quirinusstr. 23, 5014 Kerpen-Mödrath

79 Jahre

20. 1. Frau Johanna van Krüchten geb. Klessascheck, in Neusalz Bismarckstraße 8, Kaiser-Wilhelm-Ring 17, 6500 Mainz

2. 3. Frau Elise Frommer, in Neusalz Breslauer Straße 7, Stauffenbergring 1, 3400 Göttingen

2. 3. Frau Ella Kleiber geb. Burde, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 36, Tulpenstraße 9, 8424 Saal/Donau

18. 3. Herr Erich Klauber, in Neusalz Paulinenstraße 1, Galgenberg 18, 7312 Kirchheim/Teck

22. 3. Frau Charlotte Vahrenholt geb. Mende, in Neusalz Kirchhofstraße 7, Egidystraße 2 a, 1000 Berlin 27

78 Jahre

7. 1. Herr Paul Henke, in Neusalz Breslauer Straße 67, Sudetenstraße 34, 7910 Neu-Ulm

8. 1. Herr Artur Grundke, in Kusser Hauptstraße 67, Georg-Dix-Straße 5, DDR-7500 Cottbus

24. 1. Herr Martin Kuske, in Neusalz Mathildenstr. 10, Fleischerei Horn, Honsgasse 11, 5204 Lohmar 21

29. 1. Frau Gertrud Dumke geb. Bittner, Luisenstraße 22 a, 3150 Peine

29. 1. Frau Else Hoffmann geb. Klich, in Neusalz Mühlenweg 12, Ev. Altersheim, 4990 Lübbecke/Westf.

1. 3. Herr Pfarrer Joachim Meißner, in Neusalz Goethestraße 2, Landgestütstraße 28, 3100 Celle

30. 3. Herr Erich Woitschach, in Neusalz Berliner Straße 46, Benrather Straße 5, 4000 Düsseldorf 1

77 Jahre

2. 1. Frau Anna Gürke geb. Anders, Bebelstraße 6, 4370 Marl

24. 1. Frau Else Günther geb. Kuhn, in Neusalz Paulinenstraße 12, Gellertstraße 1, DDR-9200 Freiberg/Sa

26. 1. Frau Edeltraut Prietz geb. Triest, in Neusalz Gustav-Freytag-Str. 7, Regnitzstr. 77, 8550 Forchheim

24. 2. Frau Gertrud Thiel geb. Reimann, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 19, Sprützmoor 50, 2000 Hamburg 53

27. 3. Frau Erna Wuttig, als Kind bei Fitze in Kusser wohnend, Dickhardtstraße 52/53, 1000 Berlin 41

5. 3. Herr Dipl.-Ing. Kurt Menzel, in Neusalz Teichhof/Leimfabrik, Albert-Schweitzer-Weg 9, 7744 Königsfeld

23. 3. Frau Maria Sieber geb. Klitscher, in Neusalz Freystädter Straße 98, Joseph-Haydn-Straße 6, 7080 Aalen

76 Jahre

13. 1. Herr Kurt Sturm, in Neusalz Berliner Straße 7, Bahnhofstraße 22, 7950 Biberach

17. 1. Frau Rosa Klinitzke geb. Stolpe aus Deutsch-Wartenberg, ab 1937 in Neusalz, Breslauer Str. 75, Auf dem Kahr 13, 4300 Essen 16

25. 1. Frau Gertrud Jorsick, in Neusalz Julius-Kopp-Str. 13, Freiligrathstraße 16, 4630 Bochum

30. 1. Frau Erika Kleiner geb. Frief, in Neusalz Berliner Str. 14, Wollmeine 6, 4773 Möhnesee-Günne

3. 2. Frau Dora Bohr geb. Jaekel, in Neusalz Berliner Straße 24/26, Waldstraße 5, 5455 Rengsdorf

28. 2. Frau Hildegard Krautwurst geb. Neutert, in Neusalz Oderstraße 14, Südstraße 36, DDR-4530 Roßlau

21. 3. Frau Erna Hoffmann, in Neusalz Paul-Keller-Straße 6, Im Vogelsang 3, 7124 Bönnigheim

75 Jahre

11. 1. Frau Lisa Nebel geb. Steinicke, in Neusalz Breslauer Str. 5, Vogelsbergstraße 23, 8750 Aschaffenburg

24. 1. Herr Kurt Reimann, in Neusalz Friedrichstraße 5, Karl-Marx-Straße 22, DDR-3700 Wernigerode

14. 2. Frau Charlotte Lissowski, in Neusalz Karlstraße 15, Brunostraße 17 a, 8700 Würzburg

4. 3. Frau Hildegard Bedke geb. Foerster, in Neusalz Wilhelmstraße 12 a, Stephanstraße 76, 5040 Brühl

5. 3. Frau Anni Holz geb. Günther, in Neusalz Charlottenstraße 3, Poststraße 4, 4030 Ratingen

18. 3. Frau Charlotte Fechner geb. Pflüger, Frau des von 1936—1945 in Zollbrücken tätigen Lehrers, Am Goldbach 19, 2810 Verden-Eitze

24. 3. Herr Carl Schubert, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 35, Heilmannring 66 a, 1000 Berlin 13

74 Jahre

14. 1. Frau Klara Decker geb. Linke, in Neusalz Paulinenstraße 11—13, Alte Heerstraße 8, 3220 Alfeld

19. 1. Herr Fritz Sieber, in Neusalz Freystädter Straße 98, Joseph-Haydn-Straße 6, 7080 Aalen

23. 1. Herr Herbert Abert, in Neusalz Kirchhofstraße 23, Lachmundsdamm 69, 2800 Bremen 44

26. 1. Herr Gerhard Woithe, in Neusalz Berliner Straße 1, Hülskamp 19, 4700 Hamm 5

3. 2. Herr Alexander Jende, in Neusalz Schlageterstraße 7, Tannenweg 9, 8415 Nittenau 1

12. 2. Frau Herta Woitke geb. Bittner, in Neusalz Berliner Straße, Kolberger Straße 5, 6550 Bad Kreuznach

18. 2. Frau Elfriede Schulz geb. Haertel, in Neusalz Margaretenstraße 6, später Paulinenstraße 6, Hauptstraße 78, 8757 Karlstein 2

3. 3. Frau Anna Schubert geb. Fiebig, in Neusalz Markt 9 (Möbelgeschäft), Fritz-Reuter-Straße 2, 3000 Hannover-Ahlem

5. 3. Frau Else Schreck geb. Quoos, in Neusalz Amtsstraße 10 (Glaserei), Rohrbrinkstr. 26, 3013 Barsinghausen

22. 3. Frau Charlotte Parnitzke geb. Reimann, in Neusalz Lutherstraße 45, Crüsemannallee 25, 2800 Bremen 1

22. 3. Frau Suesmann, in Neusalz Amtsstraße 5, Jasperallee 85, 3300 Braunschweig

73 Jahre

6. 1. Frau Erna Bock, in Neusalz Eichamtstraße 26, Straße des Friedens 12/102, DDR-7817 Schwarzheide 1

20. 1. Herr Kurt Althoff, in Neusalz Breslauer Straße 28, Esslinger Straße 80, 7300 Esslingen

30.1. Herr Ulrich Buchwald, in Neusalz Friedrichstraße 29, Blumenstraße 8, 7803 Gundelfingen

30. 1. Herr Heinz Hornig, in Neusalz Paul-Keller-Straße 3, 74 Cheyneys Avenue, Edgware, Middlesex, HA8 6SE England

14. 2. Herr Bruno Neumann aus Trockenau, Enge Gasse 4, Westendorf 33, 3333 Neu-Büddenstedt

16. 2. Frau Anna Muche geb. Krug, Witwe des Bauunternehmers Robert Muche aus Nittritz, Amlishagener Straße 25, 7182 Gerabronn

26. 2. Frau Barbara Jahn geb. Triest, in Neusalz Angerstraße 4, Ludwig-Feuerbach-Str. 98, 8500 Nürnberg 20

28. 2. Herr Martin Kuballa aus Zollbrücken, Diehloer Straße 36, DDR-1220 Eisenhüttenstadt

29. 2. Herr Bernhard Fechler, in Neusalz Goethestraße 10, Gustav-Cords-Straße 5, 5000 Köln 60

4. 3. Frau Elly Horn geb. Menke, in Neusalz Schlageterstraße 1, Auf dem Dudel 25, 4330 Mühlheim/Ruhr

15. 3. Frau Ida Giesert geb. Berthold, in Neusalz Dietrich-Eckart-Str. 3, Burgweg 6, DDR-6902 Jena-Lobeda

27. 3. Frau Gertrud Feller geb. Günther, in Neusalz Gruschwitzstraße 2, Allee der Kosmonauten 80, DDR-1140 Berlin-Marzahn

29. 3. Frau Klara Reiche geb. Reistel, aus Waldruh bei Neusalz, In der Masch 5, 3150 Peine

31. 3. Frau Lieselotte Schütze geb. Grasse, in Neusalz Paulinenstraße 5, Turnerstraße 8, DDR-7400 Altenburg

72 Jahre

14. 1. Frau Charlotte Wandrey geb. Krenz, in Neusalz Kürschnergasse 2, Südekumzeile 19, 1000 Berlin 20

30. 1. Herr Gerhard Petzold, in Neusalz Gartenstraße 2a, Brahmsstraße 20, 8580 Bayreuth

20. 2. Frau Charlotte Grundke geb. Schmidtke, in Kusser Hauptstraße 67, Georg-Dix-Straße 5, DDR-7500 Cottbus

9. 3. Frau Marianne Goettlich, in Neusalz Floriansplatz 2, Töpferstraße 8, 5307 Wachtberg-Adendorf

21. 3. Frau Lena Franz geb. Weiß, in Neusalz Amtsstraße 12 (Zigarren-Weiß), Durlacher Straße 15, 1000 Berlin 31

29. 3. Frau Ruth Großmann geb. Pape, in Neusalz Margaretenstraße 2, Sautier-Straße 57, 7800 Freiburg

71 Jahre

2. 1. Herr Alexander Mende, in Neusalz Karlstraße 15, Groß-Seelheimer Straße 58, 3550 Marburg

9. 1. Frau Berta Ismer geb. Zerbach, in Kusser Grünstraße 16, Pfingststraße 30, 3150 Peine

14. 1. Frau Gertrud Großmann geb. Hornig, in Neusalz Paul-Keller-Straße 3, Langenbürgener Straße 15, 8000 München 90

19. 1. Herr Herbert Seul, in Neusalz Oderstraße 19, später Adolf-Hitler-Straße 24, Leichthammerstraße 55, 6478 Nidda 1

20. 1. Herr Ernst Günther, in Kusser Berliner Straße 49 bei Elsner, Trebnitzer Straße 50, 8500 Nürnberg 50

25. 1. Herr Helmut Becker, in Neusalz Bahnhofstraße 8, 3 Lisa Rd., Apartm. 503, Brampton/Ontario, L6T 4A2, Canada

29. 1. Frau Lisa Henschke, Krummer Weg 22, 7210 Rottweil

30. 1. Frau Anni Fischer geb. Laugsch, in Neusalz Grünstraße 14, Froschloch 26, 4600 Dortmund 50

1. 2. Frau Johanna Fischer geb. Trogsch, in Neusalz Schlageterstraße 11, Mainstraße 119, 6050 Offenbach

2. 2. Herr Karl Punke aus Zollbrücken Nr. 129, Gelenkerweg 19, 2434 Grube

6. 2. Herr Walter Sommerfeld, in Neusalz Paul-Keller-Straße 21, Amselstraße 3a, 4900 Herford

12. 2. Frau Hildegard Häckel geb. Schwan, in Neusalz Kirchhofstraße 21, Hafenbrädlstraße 14, 8360 Deggendorf

22. 2. Frau Charlotte Seul geb. Schulz, in Neusalz Kirchhofstraße 24, Sachlebenstraße 37, 1000 Berlin 37

5. 3. Frau Margarete Rothe geb. Zebahl aus Költsch, Weimarer Straße 13, 1000 Berlin 12

8. 3. Herr Gerhard Kaske, in Neusalz Bogenstraße 7, Poststraße 14, 6650 Homburg

11. 3. Frau Frieda Gerds aus Kusser, Vahrenwalder Straße 169, 3000 Hannover

14. 3. Frau Charlotte Schubert geb. Walke, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 35, Heilmannring 66a, 1000 Berlin 13

22. 3. Frau Eva-Maria Gusek geb. Zingler, in Neusalz Berliner Straße 1 a, Plutoweg 3, 4300 Essen 14

23. 3. Frau Magda Ueberle geb. Helm, in Kusser Hauptstraße 60, Südendstraße 30, 7500 Karlsruhe

70 Jahre

1. 1. Frau Käthe Baumann geb. Slezak gen. Grasse, in Neusalz Wilhelmstr. 9 bei Fleischermeister Georg Grasse, Rosenstraße 15, 7858 Weil

14. 1. Herr Heinz Muche, in Neusalz Luisenstraße 20, Kandelstraße 12, 7460 Balingen

18. 1. Herr Hans-Joachim Blumhagen, in Neusalz Leimfabrik, Virchowstraße 5a, 2300 Kiel

21. 1. Frau Anastasia Jäschock geb. Winkler, in Neusalz Berliner Str. 24, Straßburger Allee 47, 4050 Mönchengladbach 3

26. 1. Herr Walter Gröger, in Neusalz Freystädter Straße 28, Arndtstraße 1, 6204 Taunusstein

27. 1. Frau Anneliese Grabs geb. Wahle, in Neusalz Berliner Straße 49, Tilsiter Straße 6b, 2000 Hamburg 70

28. 1. Herr Adolf Lehmann, in Neusalz Berliner Straße 43, Harmsmühler Straße 41, 3257 Springe

5. 2. Herr Clemens Decker aus Nittritz Nr. 110, Käthe-Kollwitz-Straße 2, DDR-8920 Niesky

9. 2. Herr Hans Dausel, in Neusalz Freystädter Straße 47, Taxisstraße 13, 8405 Donaustauf

16. 2. Herr Rudolf Zeidler aus Kusser, Goethestraße 6, 6791 Bechhofen

20. 2. Herr Paul Heinze, in Neusalz Karlstraße 5, Brucknerstraße 21, 4100 Duisburg 14

25. 2. Frau Hildegard Günther geb. Bellach, in Neusalz Angerstraße 5, Trebnitzer Straße 50, 8500 Nürnberg 50

1. 3. Frau Magda Strohhofer geb. Prikowski, in Neusalz Freystädter Straße 32, Markt 14, DDR-7282 Bad Düben

2. 3. Frau Lina Garitz aus Lippen, später Zollbrücken, Kiefernweg 11, 6450 Hanau

5. 3. Herr Siegfried Kleiner, in Neusalz Gruschwitzstraße 23, Wollmeine 6, 4773 Möhnesee-Günne

7. 3. Frau Annemarie Schwerdtner geb. Kerber aus Zollbrücken Nr. 18, Schlägerstr. 39, 3000 Hannover 1

20. 3. Herr Josef Hübner, in Neusalz Wilhelmstraße 9, Alfredstraße 35, 4330 Mühlheim/Ruhr

69 Jahre

2. 1. Herr Wilhelm Lindner, in Neusalz Breslauer Straße 45, Friedenstraße 24, 5000 Köln 1

4. 1. Herr Karl Mienack, bis 1925 in Lippen, bis 1934 in Liebschütz, bis 1945 in Neusalz, Paul-Keller-Straße 1, Zeisigweg 18, 7067 Plüderhausen

16. 1. Frau Elli Schulz geb. Thiel, in Neusalz Karlstraße 37, Dammstraße 99, 7100 Heilbronn

5. 2. Frau Margarete Jasnoch geb. Petzold, in Neusalz Gruschwitzstr. 30, An der Furth 24, 4152 Kempen 1

7. 2. Herr Ewald Michel, in Neusalz Wilhelmstraße 19, Thälmannstraße 45, DDR-3240 Haldensleben

8. 2. Herr Herbert Schiller, in Neusalz Friedrichstraße 33, Am Koppelteich 17, 4708 Kamen

28. 2. Frau Elsbeth Wölk geb. Schwerdtner aus Trockenau, Nöhstraße 7, 5800 Hagen-Vorhalle

4. 3. Herr Paul Heinze aus Trockenau, Hauptstraße 128, Heinrich-Heine-Straße 3, 3000 Hannover

10. 3. Herr Kurt Hoch, in Neusalz Amtsstraße 7 (Rathaus), Gutenbergstr. 4H, 3150 Peine

22. 3. Herr Walter Schrinner, in Neusalz Schlachthofstraße 5, Am Borgschenhof 16, 4100 Duisburg 14

30. 3. Herr Rudolf Grasse, Alte Fähre 22, Ludwig-Thoma-Straße 10c, 8580 Bayreuth

68 Jahre

9. 1. Herr Harald Zeisler, in Neusalz Bahnhofstraße 26, Mittererstraße 6, 8221 Waging-Tettenhausen

17. 1. Herr Werner Pauly, in Neusalz Margaretenstraße 12, Kurt-Bürger-Straße 4, DDR-2700 Schwerin-Lankow

17. 1. Frau Erna Dziwisch geb. Kastler, in Neusalz Raudener Straße 26, Kornstraße 145, 2800 Bremen 1

30. 1. Frau Erna Heinze geb. Lorenz aus Trockenau, Hauptstraße 128, Heinrich-Heine-Straße 3, 3000 Hannover

8. 2. Frau Else Hanke geb. Sachse, in Neusalz Adof-Hitler-Straße 13, Eichendorffstr. 15, 3559 Hatzfeld

14. 2. Frau Elisabeth Schröter, in Neusalz Margaretenstraße 4, Clausbruchstraße 19, 3380 Goslar 1

22. 2. Frau Erna Baumert geb. Schwerdtner aus Trockenau, Fährstraße 6, Sudermannstraße 18, DDR-7500 Cottbus-Ströbitz

5. 3. Frau Elisabeth Herzig, in Neusalz Luisenstraße 34, Stormstraße 11, 3150 Peine

8. 3. Herr Werner Hofsommer, in Neusalz Breslauer Straße 47, Hirschweg 1, 7832 Kenzingen 2

8. 3. Frau Angelika Stark geb. Danne aus Carolath, Allensteiner Weg 24, 3407 Gleichen

19. 3. Herr Horst Wagner aus Zollbrücken, Hochstädter Landstraße 24, 6450 Hanau

67 Jahre

4. 2. Frau Käte Klose geb. Krug, in Neusalz Hüttenweg 8, Falkenweg 4, DDR-4020 Halle/Saale

14. 2. Frau Marianne Feilke geb. Schurmann, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Straße 22, An der Rundkapelle 53, 8500 Nürnberg

20. 2. Herr Willi Senftleben aus Trockenau, Fährgasse 2, Mozartstraße 31, 5990 Altena

24. 2. Herr Paul Piefke, in Neusalz Salzplatz/Mathildenstraße 12, Wittelsbacher Straße 11, 1000 Berlin 31

66 Jahre

3. 1. Herr Herbert Zwietasch, in Neusalz Oderdamm 4, Neue Straße 20a, 3307 Schöppenstedt

5. 1. Frau Erika Mikolajek geb. Lorenz aus Trockenau, Altenhilgen 25, 5093 Burscheid 2

16. 1. Frau Ruth Jacob geb. Blumhagen, in Neusalz Leimfabrik, Erbstorfer Landstraße 14, 2126 Adendorf

8. 2. Frau Herta Kern geb. Kenzlers, in Neusalz Grünstraße 20, Goldbachstraße 6, 6364 Florstadt 5

17. 2. Frau Irmgard Schmidt geb. Dullin, in Neusalz Holteistraße 18, Ottostraße 23, 5600 Wuppertal 2

28. 2. Frau Gretel Jacob geb. Riedel, in Neusalz Luisenstraße 19, Eisenlohrstraße 2, 6900 Heidelberg

19. 3. Frau Margarete Preuß, in Neusalz Schifferstraße 20, Tiergartenstraße 32, 4190 Kleve

65 Jahre

9. 1. Herr Theodor Liebich, in Neusalz Hüttenkolonie 1, Kleine Münzstraße 2, DDR-3010 Magdeburg

14. 1. Frau Elisabeth Michel geb. Zerbock, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 4, Thälmannstraße 45, DDR-3240 Haldensleben

20. 1. Herr Erich Leuschner, in Neusalz Oderstraße 8, Hemer Straße 55, 4352 Herten

20. 1. Herr Walter Schwerdtner aus Trockenau, Fährstraße 6, Friedrich-Ebert-Straße 21, 4930 Detmold 17

23. 1. Herr Siegfried Reiske aus Deutsch-Wartenberg, Markt 16 (Konditorei), Stadt-Au 30, 8360 Deggendorf

24. 1. Frau Edelgard Heinze geb. Burde, in Neusalz Karlstraße 5, Brucknerstraße 21, 4100 Duisburg 14

24. 1. Herr Horst Walter, in Neusalz Friedrichstraße 39, Auf dem Turm 4, 5142 Hückelhoven 6

26. 1. Frau Antonie Zwietasch geb. Neumann aus Modritz Nr. 81, Neue Straße 20a, 3307 Schöppenstedt

29. 1. Frau Ilse Baier geb. Großmann, in Neusalz Margaretenstraße 2, Frühlingsstraße 14c, 8504 Stein

11. 2. Frau Edith Arnold geb. Fellenberg, in Neusalz Angerstraße 18, Stadtfelder Straße 5, DDR-5900 Eisenach

13. 2. Herr Herbert Muche, in Neusalz Karlstraße 5, Jahnstraße 38, 7530 Pforzheim

16. 2. Herr Kurt Vogel, in Neusalz Am Damm 16, Wilseder Ring 13, 2100 Hamburg 90

17. 2. Frau Christa Adler geb. Hoffmann, in Neusalz Am Bahnhof 15, Weidenweg 19, 3320 Salzgitter-Lebenstedt

18. 2. Herr Dr. Karl-Heinrich Meyer, in Neusalz Goethestraße 2, Amselweg 77, 7240 Horb/Neckar

2. 3. Frau Gisela Theusner geb. Bauer, in Neusalz Berliner Straße 58, Hohlgasse 4, 7247 Sulz-Bergfelden

12. 3. Frau Else Kiesewetter, in Neusalz Preuß-Straße 5, Lerchenweg 3, 4100 Duisburg 14

23. 3. Frau Hanni Nickisch geb. Rohner, Heinrichstraße 151, 6100 Darmstadt

64 Jahre

1. 1. Frau Usula Dittmann geb. Wittig aus Nittritz, Neuendettelsauer Straße 4, 8500 Nürnberg 60

1. 1. Frau Margarete Grasse geb. Winkler aus Bobernig Nr. 131, später Alte Fähre 22, Ludwig-Thoma-Straße 10 c, 8580 Bayreuth

7. 1. Frau Annegret Ecker, in Neusalz Breslauer Straße 11/13, Langendorfer Straße 184, 5450 Neuwied 1

14. 1. Frau Hildegard Kinast geb. Hensel aus Erkelsdorf, Echternstraße 30, 3150 Peine

7. 2. Frau Erna Schulz geb. Hirschfelder, John-F.-Kennedy-Straße 28, 3500 Kassel

13. 2. Frau Ilse Punke geb. Sander aus Carolath/Reinberg, später Zollbrücken, Gelenkerweg 19, 2434 Grube

9. 3. Frau Margarete Tischner geb. Scharf, in Neusalz Oderstraße 11, Ostertogstraße 1, 2980 Norden

21. 3. Herr Günter Zeike, in Neusalz Berliner Straße 8, Anno-Straße 7—11, 5000 Köln

25. 3. Frau Christel Wittneven geb. Max, in Neusalz Margaretenstraße 3, Heiligenbergstraße 62, 2800 Bremen 44

63 Jahre

6. 1. Frau Johanna Scholz geb. Helbig, in Neusalz Breslauer Straße 71, Merketalstraße 17, DDR 5300 Weimar

11. 1. Frau Sieglinde Grieche, Rheinallee 18, 5330 Königswinter

12. 1. Frau Johanna Kasubke geb. Weigler, in Kusser Ackerstraße 20, Im Wolfhagen 18, 5632 Wermelskirchen 1

16. 1. Herr Günter Wendler, in Neusalz Paul-Keller-Straße 7, Isernhagener Straße 60, 3000 Hannover

24. 1. Frau Ilse Vogt geb. Kliche aus Moditz, Dorfstr. 32, in Neusalz Getreidemarkt 5, Tannenbergstraße 12, 4831 Verl 1

26. 1. Frau Martha Weich geb. Pierczynski, in Neusalz Brüderstraße 2, Eisendorfer Str. 45, 2100 Hamburg 90

5. 2. Frau Hanna Slotas geb. Decker aus Kusser, Hauptstr. 15, Komm.-Meyer-Allee 4 a, 3150 Peine

20. 2. Frau Christa Friedeboldt geb. Foerster, in Neusalz Markt 10, Foortkamp 35 E, 2000 Hamburg 62

23. 2. Frau Margarete Mende aus Deutsch-Wartenberg, in Neusalz Karlstr. 15, Groß-Seelheimer-Straße 58, 3550 Marburg

28. 2. Frau Marianne Geburek geb. Zimmermann, in Neusalz Fichtestraße 2, Glatzer Straße 122, 4811 Oerlinghausen

2. 3. Herr Johannes Rösner, in Neusalz Berliner Straße 11 (Café Rösner), Kückelmannsbusch 4, 4300 Essen 16

5. 3. Herr Kurt Drobny, in Neusalz Freystädter Straße 33 (Kallmann), Ringstraße 8, 6443 Sontra 2

10. 3. Frau Ingeborg Seeliger geb. Deul, in Trockenau Hauptstraße 73, Dibb. Mühlenweg 35, 2110 Buchholz

12. 3. Herr Helmut Stumm, in Neusalz Gustav-Freytag-Straße 5, Kolberger Straße 1, 8500 Nürnberg 60

15. 3. Herr Max Schäfer, in Neusalz Berliner Straße 32/34, Petersauracher Straße 21, 8500 Nürnberg 60

20. 3. Frau Hildegard Schulz geb. Haubitz, in Neusalz Angerstraße 1, Pontanus-Straße 45, 4790 Paderborn

28. 3. Herr Gerhard Körner, in Neusalz Raudener Straße 26, Moselstraße 24, 6092 Kelsterbach

62 Jahre

13. 1. Frau Charlotte Sommer geb. Höppner, in Neusalz Comeniusstr. 13, Alter Markt 1, DDR-4020 Halle/Saale

16. 1. Frau Maria Weinert geb. Milewski aus Zollbrücken (Haus Perl), Hans-Löffler-Straße 22 b, 8700 Würzburg

19. 1. Frau Gerda Geppert geb. Frommer, in Neusalz Paulinenstraße 6, Lenzkircher Straße 9, 7827 Löffingen-Göschweiler

1. 2. Frau Irmgard Lorenz geb. Muche, in Neusalz Karlstraße 5, Tunnelstraße 35, 7530 Pforzheim

2. 2. Frau Brigitte Radel geb. Gosslau, in Neusalz Angerstraße 25 (Bäckerei), Giescheweg 10, 7000 Stuttgart

12. 2. Frau Helga Werth geb. Weimar, in Neusalz Berliner Straße 1 u. Markt, Mitteldorf 5, 6421 Herchenhain

14. 2. Herr Eberhard Praast, in Neusalz Bahnhofstraße 22, John-F.-Kennedy-Allee 62, 3180 Wolfsburg

28. 2. Frau Esther Vestner geb. Kegel, in Neusalz Oderstraße 9, Längenhardtstraße 6 a, 7800 Freiburg

2. 3. Frau Elisabeth-Ursula Zahn geb. Pohl, in Neusalz Bismarckstraße 4, Steinheimer Straße 81, 6453 Seligenstadt

9. 3. Frau Gerda Herzke geb. Englisch, in Neusalz Kirchstraße 13, Rüdemannweg 24 b, 2102 Hamburg 93

18. 3. Herr Karl Heinz Kraus, in Neusalz Lutherstraße 41 (Floriansplatz 7), Burkkogelstraße 22, 8171 Waakirchen

61 Jahre

22. 12. 84 Frau Gerda Karker geb. Reich, in Neusalz Freystädter Straße 120, 12 149 Richmondsville, New York, USA

8. 1. Frau Liselotte Alics geb. Machold, in Neusalz Breslauer Straße, Untere Augartenstraße 28/29, A-1020 Wien II/27

16. 1. Frau Inge Scheibel geb. John, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 24, Heckschenstraße 134, 4150 Krefeld-Oppum

26. 1. Herr Gerhard Faulhaber, in Neusalz Hüttenweg 9, Karlsbader Straße 14, 6485 Lettgenbrunn-Joßbach

8. 2. Frau Eleonore Guntau geb. Schirmer, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 21, Humboldtstraße 49, DDR-6300 Ilmenau

22. 2. Frau Inge Schulz geb. Woitke, in Neusalz Floriansplatz/Ecke Amtsstraße, Kirchstraße 8, DDR-5103 Neudietendorf

4. 3. Frau Waltraut Weißer geb. Bormann, in Neusalz Bahnhofstraße 8, Lindenfelsstraße 2 a, 7000 Stuttgart 60

5. 3. Frau Gerda Breyer geb. Rosenau aus Bobernig Nr. 110, ab 1938 bei Gruschwitz tätig, Kastanienallee 155, 6450 Hanau

6. 3. Frau Margarete Eichner geb. Hoffmann aus Schliefen (Neutschau) Nr. 33, Vohwinkelstraße 11, 4030 Ratingen 1

11. 3. Herr Siegfried Brix, in Neusalz Raudener Straße 38, ab 1934 Margaretenstraße 1, Am Weiher 3, 5340 Bad Honnef 1

17. 3. Frau Elfriede Gärtner geb. Fechner, in Kusser Am Damm 5, Schloisinger Straße 43, DDR-6121 Brattendorf

27. 3. Frau Edeltraut Schäfer geb. Podes, in Neusalz Freystädter Straße 33, 3501 Zierenberg-Laar 7

60 Jahre

4. 1. Herr Diethelm Fester aus Bobernig, Zwingerstraße 27, 6457 Maintal 2

5. 1. Herr Wilfried Althoff, in Neusalz Breslauer Straße 28, Siemensstraße 25, 7300 Esslingen-Mettingen

13. 1. Frau Lieselotte Bedernik geb. Woit aus Züllichau, in Neusalz Paul-Keller-Straße 7, Lange Zeile 154, 8530 Erlangen

21. 1. Frau Hertha Arndt geb. Wiedemuth, in Neusalz Comeniusstraße 15, Kinderheim, DDR-4731 Rottleben

21. 1. Frau Dorothea Wiedemuth, in Neusalz Comeniusstraße 15, Gebhardstraße 3, 7500 Karlsruhe

22. 1. Herr Udo Hein, in Neusalz Getreidemarkt 6, Marstallstraße 22, 7500 Karlsruhe 41

27. 1. Frau Hildegard Kapusziak geb. Batzer, in Neusalz Mühlenweg 7, Hochfelder Straße 36, 4100 Duisburg 14

31. 1. Herr Emanuel Frieben, in Neusalz Gerberstraße 5 (bei Wachtel), Westerholterstraße 24, 4553 Merzen

15. 2. Frau Gerda Frühschulz, in Neusalz Hüttenweg 8, Am Eichbaumeck 57, 6100 Darmstadt

3. 3. Frau Käthe Ziese geb. Sommer aus Trockenau, Hauptstraße 44, Brühlstraße 11/1, 7444 Beuren/Esslingen

14. 3. Frau Anni Frommeyer geb. Kessel, in Neusalz Breslauer Straße 53, Buskiststraße 37, 2400 Lübeck

18. 3. Herr Gerhard Hauss aus Erkelsdorf, Obere Dorfstraße 27, 6985 Neuenbuch

23. 3. Frau Käthe Hein, Rosengarten 55, 5450 Neuwied

31. 3. Frau Maria-Theresia Bagus geb.

Lindner, in Neusalz Breslauer Str. 45 a, Fliedener Straße 13, 6404 Neuhof 1

55 Jahre

21. 2. Herr Eberhard Gottwald, in Neusalz Berliner Straße 63, Peter-Henlein-Straße 4, 8730 Bad Kissingen

50 Jahre

20. 3. Herr Günter Müller aus Zollbrücken, in Neusalz Paulinenstraße 11—13, sein Vater arbeitete in der Paulinenhütte und war bei der Freiwilligen Feuerwehr, die Großeltern wohnten in Zollbrücken bei Erich Laugsch, Rathausplatz 21, DDR-4020 Halle/Saale

Anschriftenänderungen und neue Anschriften

Martha Bock geb. Horn, geb. 16. 4. 1909, in Neusalz Mathildenstr. 10, Hinsbergstraße 30, 5600 Wuppertal

Erhard Dietrich, Ernst-Schneller-Straße 18, DDR-5000 Erfurt

Käte Dutke, geb. 1. 7. 1913, in Neusalz Bahnhofstraße 12, Prof.-Schröter-Straße 28, 3052 Bad Nenndorf

Edith Göken, Am Gehölz 6, 2850 Bremerhaven

Lieselotte Kneer geb. Ibsch verw. Niemann, geb. 15. 10. 1923, in Neusalz Oderstraße 1 und Eichendorffweg 70, An der Radrunde 6, 8500 Nürnberg 60

Luise Kuschke, Kölner Straße 11, 5250 Engelskirchen

Marianne Machule geb. Fischer, geb. 4. 12. 1914, Heckelweg 21, 5309 Meckenheim

Hans und Lilo Meißner, Friedrichstraße 8, 5455 Rengsdorf, Tel. 0 26 34-36 45

Günter Müller, geb. 20. 3. 1935 in Zollbrücken, später Neusalz, Paulinenstraße 11—13, da sein Vater bei der Freiwilligen Feuerwehr. Die Großeltern von Günter M. wohnten in Zollbrücken am Sandplatz bei Erich Laugsch, unweit vom Sägewerk Tulke, Rathenauplatz 21, DDR-4020 Halle

Hildegard Pfeiffer geb. Milch, geb. 25. 8. 1925 in Trockenau, Hauptstraße 55, Erich-Gentsch-Straße 12, DDR-7400 Altenburg

Elisabeth Preibusch, in Neusalz Eichamtstraße 26, Kirchstraße 2, DDR-1901 Wildberg über Neustadt-Dosse

Wolfgang Rose, Hochstattstraße 18 A, 7000 Stuttgart 70

Herbert Seul, Leichthammerstraße 55, 6478 Nidda 1, Tel. 0 60 43-29 73

Gertrud Steffen, Triftweg 13, 4784 Rüthen

Vera Striegler geb. Woitschach, geb. 8. 7. 1929 in Lippen, Lehre bei Friseur Jacob, Bahnhofstraße, ab 1941 in Neusalz, Gruschwitzstr. 26, Kalkberg 7, DDR-8250 Meißen

Erwin Woitschach, geb. 12. 11. 1923 in Lippen, Lehre im Brauhaus Neusalz, in Neusalz ab 1941 Gruschwitzstraße 26, Thälmannstraße 49, DDR-5000 Erfurt

Herbert Woitschach, geb. 10. 3. 1926 in Lippen, Lehre bei Tischler Artur Schubert, Freystädter Straße 66, ab 1941 in Neusalz, Gruschwitzstraße 26, Hintere Straße 3, 3548 Arolsen-Mengeringhausen

Postrückläufer mit Vermerk „Nicht zu ermitteln" für Margarete Dausel, Knorrstraße 13, 6000 Frankfurt

Wir trauern um unsere Heimatfreunde

Den Angehörigen gilt unser Mitgefühl

21. 9. 84 Helene Ecker geb. Wiedemann, geb. 23. 5. 1896, in Neusalz Breslauer Straße 11—13, mitgeteilt von ihrer Tochter Annegret Ecker, Langendorfer Str. 184, 5450 Neuwied 1

25. 9. 84 Hedwig Berger geb. Weigand, geb. 8. 1. 1915, in Neusalz Lutherstraße 35, mitgeteilt von ihrem Bruder Siegfried Weigand, Beethovenstraße 9, 8660 Münchberg, und ihrer Tochter Bärbel Mindel

27. 9. 84 Sophie von Saint-George geb. Glaeser, geb. 3. 10. 1917, in Neusalz Freystädter Straße 42 (Paulinenhütte), mitgeteilt von ihrem Ehemann Dr. Curt von Saint-George, F-39 600 Montmalin, Arbois, den Kindern und ihrem Bruder Hannes Glaeser, Im Eulenloch 14, 3400 Göttingen

30. 9. 84 Bruno Krümpelmann, geb. 6. 10. 1906 in Recklinghausen, mitgeteilt von seiner Ehefrau Elsa geb. Marganus und den Kindern, Luitpoldstraße 53 a, 8300 Landshut

9. 10. 84 Elisabeth Weber geb. Heinzel, geb. 27. 6. 1902, in Neusalz Breslauer Straße 61 und Eichamtstraße 9, mitgeteilt von ihrer Schwägerin Lina Heinzel geb. Rißmann, Auf der Höhe 7, 2107 Rosengarten

16. 10. 84 Bruno Müller, geb. 22. 7. 1894, in Neusalz bis 1924 in der Sandstraße 18 (später Freiherr-v.-Stein-Straße), dann Raudener Siedlung, mitgeteilt von seinem Sohn Gerhard Müller, Am Sooren 8, 2000 Hamburg 73

16. 10. 84 Ilse Steinert geb. Gärtner, geb. 28. 6. 1900, in Neusalz Angerstraße 9 und Bahnhofstraße 12, mitgeteilt von ihrer Schwester Ruth Happle, Jakobistraße 4, 7820 Titisee-Neustadt

19. 10. 84 Georg Grasse, geb. 7. 3. 1888, Fleischermeister in der Wilhelmstraße 9, mitgeteilt von Gertrud Grasse, Goetheweg 20, M 6 H/211, DDR-6540 Stadtroda

Sommer 84 Bärbel Zschau geb. Zingler, Tochter von Alfons und Gerda Zingler, durch Autounfall

5. 11. 84 Paul Guhle, geb. 12. 11. 1906 in Tschiefer, Schiffseigner, mitgeteilt von seinem Sohn Wolfgang Guhle, Sternbergstraße 23, 5620 Velbert 1

Postrückläufer mit dem Vermerk „Verstorben" für M. Dartsch, Karl-Marx-Straße 44 b, DDR-9408 Schlema

Mariechen Greiser, laut Adreßbuch 1936 Buchhalterin, Gruschwitzstraße 25, in DDR-4700 Sangerhausen, Pflegeheim

25. 11. 83 Kurt Spanowsky, geb. 18. 8. 1920, in Neusalz Friedrichstraße und Waldstraße 5 in Kusser, mitgeteilt von seinem Bruder Fritz Spanowsky, Biengartenstraße 57, 6143 Lorsch

18. 1. 84 Hildegard Reiske geb. Krieger, geb. 3. 12. 1914, in Neusalz Kirchstraße 7/9, mitgeteilt von ihrem Ehemann Erwin Reiske, Sonneberger Str. 8, DDR-6800 Saalfeld

31. 1. 84 Selma Tannenberger geb. Weiß, geb. 16. 9. 1900, in Neusalz Mühlenweg 11, mitgeteilt von ihrer Tochter Inge Dähne, Leninstraße 54, DDR-8250 Meissen

20. 4. 84 Erna Bartels geb. Roy, geb. 19. 10. 1910, in Neusalz Breslauer Straße 15, mitgeteilt von ihrem Bruder Alfred Roy, Fleischmannstraße 8 b, 8520 Erlangen

16. 6. 84. Erna Hortsch geb. Geppert, geb. 4. 10. 1909 in Neusalz Paul-Keller-Straße 10, mitgeteilt von ihrem Bruder Reinhard Geppert, Lenzkircher Straße 9, 7827 Löffingen-Göschweiler

9. 7. 84 Anna Engelmann geb. Tauchert, geb. 9. 6. 1902, in Neusalz Freystädter Straße, mitgeteilt von ihrem Schwager Erhard Dietrich, Ernst-Schneller-Straße 18, DDR-5000 Erfurt

14. 7. 84 Marta Seiler, geb. 14. 8. 1897, in Neusalz Karlstraße 9, mitgeteilt von Erna Bock, in Neusalz Eichamtstraße 26, Straße des Friedens 12/102, DDR-7817 Schwarzheide

16. 7. 84 Hildegard Berking geb. Labude, geb. 7. 11. 1921, aus Kusser, Hauptstraße 36, zuletzt wohnhaft in Schellerten bei Hildesheim, mitgeteilt von ihrer Cousine Erna Dahlke geb. Labude, Mühlenkamp 8, 2838 Sulingen

26. 7. 84 Ernst Wilhelm Gotmannshausen, mitgeteilt von seiner Ehefrau Gisela, Fritz-Reuter-Straße 4, 2121 Deutsch Evern

31. 7. 84 Gertrud Amenda geb. Brauner, geb. 13. 11. 1905, Witwe des Polizeihauptwachtmstrs. Josef A., in Neusalz Schlageterstraße 18, mitgeteilt von ihrer Tochter Gerlinde Hermann, Schulstraße 10, DDR-7405 Rositz

Juli 84 Paul Janitschke aus Zollbrücken im Alter von 98 Jahren in DDR-4101 Zwintschöna, mitgeteilt von Willi Hänsel, Kometenweg 6, 6800 Mannheim 31

23. 8. 84 Anna Conrad geb. Walter, geb. 3. 4. 1889, mitgeteilt von ihrer Tochter Helene Henschke, Buchrainweg 34, 6050 Offenbach und ihrem Sohn Otto Conrad, Poutoiser Straße 54, 7030 Böblingen

27. 8. 84 Karl-Heinz Foerster, geb. 6. 7. 1923, in Neusalz Markt 10, bei Richard Schulz, Berliner Chaussee 46, Fleischer gelernt, mitgeteilt von seinen Schwestern Jutta Hollinger, Sonja Umbach und Christa Friedeboldt, Foorthkamp 35 E, 2000 Hamburg 63 und deren Familien

1. 9. 84 Paul Sadowski, geb. 15. 8. 1908, mitgeteilt von seiner Frau Martha und den Kindern Christine und Susanne, Karl-Marx-Allee 131, DDR-1034 Berlin 34

1. 9. 84 Gerhard Winkler, geb. 16. 11. 1906, in Neusalz Berliner Straße 24—26, Architekt und Bauleiter, mitgeteilt von seiner Ehefrau Gerda geb. Hering, Gracht 55, 4050 Mönchengladbach 2

Tageslosung der Ev. Brüdergemeine:
Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.
Ps. 139, 9-10

Heute nacht nahm der Herr meine liebe Mutter

Helene Ecker

geb. Wiedermann

* 23. 5. 1896 † 21. 9. 1984

zu sich.

In großer Dankbarkeit und Liebe:

Annegret Ecker
auch im Namen aller Verwandten und Freunde

5450 Neuwied 1, Langendorfer Straße 184
früher Neusalz, Breslauer Str. 11—13

Am 27. 9. verstarb plötzlich und unerwartet im 67. Lebensjahr meine liebe Frau

Sophie von Saint-George

geb. Glaeser

Dr. Curt von Saint-George
im Namen aller Angehörigen

F-39 600 Montmalin, Arbois

Ein Leben, das geprägt war von selbstloser Liebe, hat seine Vollendung gefunden. In Dankbarkeit und Trauer nehmen wir Abschied.

Bruno Krümpelmann

* 6. 10. 1906 † 30. 9. 1984

In tiefer Trauer:

Elsa Krümpelmann geb. Marganus
Erika Seidel geb. Krümpelmann
Tochter mit Familie
Günther Krümpelmann
Sohn mit Familie
Helmut Krümpelmann
Sohn mit Familie
Elke Eisele geb. Krümpelmann
Tochter mit Familie

8300 Landshut, Luitpoldstraße 53 a
Ergolding, Meisenstraße 24

Am 16. Oktober 1984 verstarb nach kurzer Krankheit

Ilse Steinert

geb. Gärtner

* 28. 6. 1900 † 16. 10. 1984

In stiller Trauer:

Gabriele Sackermann
geb. Steinert und Familie

Ruth Happle
geb. Gärtner und Familie

4230 Wesel/Niederrhein,
Grafenweg 11

7820 Titisee-Neustadt
Jakobistraße 4

Unsere gute, ihr Leben lang um ihre Familie besorgt gewesene Mutter, Oma und Groß-mutti

Anna Conrad

geb. Walter

* 3. 4. 1889 † 23. 8. 1984

ist von den Beschwerden ihres Alters erlöst worden.

Wir trauern um sie
in Liebe und Dankbarkeit.

Helene Henschke geb. Conrad
und Familie
Otto Conrad
und Familie

Offenbach am Main, Böblingen,
Buchrainer Weg 34, Pontoiser Str. 54

Lieber Heinz,
der Glaube an Dich läßt Dich leben, wir wissen, Du bist bei unserem Dieter, das mildert unsere Traurigkeit.

Karl Heinz Foerster

* 6. 7. 1923 † 27. 8. 1984

Wir sind dankbar für Deine Liebe und Menschlichkeit.

Deine Marlies
Erwin Friedeboldt u. Christa geb. Foerster
Sonja Umbach geb. Foerster **und Kinder**
Karin Setzer, Andre und Boris
Theodor Foerster und Ingrid Schoreit

2 Hamburg 63, Foorthkamp 35 E
in Neusalz Markt 10

Am 2. August verstarb meine liebe Schwester

Emma Anders

geb. Häusler

im 92. Lebensjahr.

In stiller Trauer
aller Hinterbliebenen

Martha Arends

Die Trauerfeier fand am 28. 8. 1984 auf dem Westberliner Parkfriedhof, Neukölln, statt.

Nach langer, schwerer Krankheit ist heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma, Schwester und liebe Tante

Frieda Schindler

geb. Spanofski

geb. 17. 11. 1895 gest. 22. 10. 1984

sanft entschlafen.

In stiller Trauer:

Edith Zachmann geb. Schindler
Horst Schindler und Frau Wilma
Enkel und Urenkel

7907 Langenau, Masurenstraße 8
Neusalz — Pastorgasse 3